"Ber Candwirth", exideint wöchentlich zweimal

Dienstag und Freitag.

Den Freitags-Rummern ift bie "Hausfrauen=Beitung" beigegeben.

Gingetragen in ber Preislifte bes Bofts Bettungsamts für 1892 unter Dr. 3706

Bestellungen

werben angenommen von allen Boftanftalten u. Buchhandlungen für 4 21k. vierteljährlich. Bon bem Berlage bes "Landwirth" in Breslau unter Streifband bezogen, beträgt bas biertel-jurlice Abonnement 4 Mark 50 Vfg.



Inferaten=Auftrage

find gu richten an

den Verlag des "Jandwirth" in Breelan.

Außerbem ilbernehmen

fämmtliche Annoncen-Sursans bie Bermittelung bon Inferaten gu bem Preife bon 20 Pfg.

für bie 5 fpaltige Beile in fleiner Schrift

Gingelne Rummern toften 30 Bfg. Der Betrag fann in Briefmarten eingesenbet werben.

Probenummern fteben toftenfrei jur Berfügung.

Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

(Gegründet 1865)

mit der Wochenbeilage "Sausfrauen=Zeitung."

Breslau, Dienstag, 20. September 1892.

Organ des landwirthichaftlichen Centralvereins für Schlesien.

Achtundzwanzigster Jahrgang. — 1676.

Bur gefälligen Beachtung!

Mit Rummer 78 ichließt bas britte Quartal bes achtundgwanzigften Bahrganges unferer Beitung.

Die geehrten Abonnenten, welche den "Landwirth" durch die Boft Beziehen, bitten wir, ihre Beftellungen auf bas

IV. Quartal 1892

Baldigft ber betreffenden Boft = Anftalt aufgeben gu wollen, damit in der Bufendung feine Unterbrechung eintrete. Bei beribateter Aufgabe des Boft = Abonnements ift eine Beftellgebuhr von 10 Bf. gu entrichten, wenn die Rachlieferung aller im Quartate bereits erfdienenen Rummern verlangt wird.

Probe-Rummern auf Wunsch gratis und franco.

Die Expedition des "Landwirth." Breslau, Schweidnigerstraße 47.

Abdrud aus diefer Zeitung ift nur mit ausführlicher Angabe ber Quelle geftattet.

Inhalts-Ueberficht.

Etwas über Ernteberichte und bas biesfährige Ernteergebniß. Der Petroleummotor in der Praxis. Sommerstallfütterung. I. Fütterungsversuche mit Sonnenblumenkachen bei Milchkühen. II.

Aufterungeberjunge int Solinenbutmentungen bet Attaglugen. 11. Choleragesahr und Mildwerkauf.
iderreppundenzen: Posen (Sigung des landw. Kreisvereins. Künstliche Düngemittel. Kraftsuttermittel. Ernteberichte und Ernteergebnisse.)
Aus Schlessen: Von der landw. Winterschule Schweidnig. Von den schles.

Anester Bogen:
Aus Schlesien: Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht. Bon der hackfruchternte und herbsibestellung. Aussuhr von Spiritus und Kartoffelstärte. Waarenvertehr des deutschen Zollgebiets. Das milchwirthschaftliche Institut in Problau.
Aleine Mittheilungen: Eröffnung der Zuckerfabrikations-Campagne. Stand
der Zuckernübenfelder. — Telegr. Depeschen.

Etwas über Ernteberichte und das diesjährige Ernteergebnig.

Als im Fruhjahr die Sonne die erften Spuren von Bachethum hervorgelodt hatte und man nothdürftig erfennen fonnte, wie unfere Saaten den Binter überstanden hatten, als wieder etwas später die Sommerfaaten eben aufgegangen waren und die ersten Rartoffeln durch die Erde kamen, Schrieben und berechneten einige besonders weise Landwirthe ichleunigst, welch' enorme Erträge wir dies Jahr in Aussicht hätten, und daß wir nach Jahre langer Noth nun alle Städen wurden beilen fonnen. Wieder ctwas fpater las man in allerhand Beitungen bon ben längsten Salmen und Aehren: Roggen 3 m, Weizen, Safer 2 m boch u. f. w. Roch etwas fpater als die erften Erdruschproben gemacht werden waren, da wurde von einigen Leuchten unseres Berufs der staunenden Landwirthschaft mitgetheilt, wie Roggen 12-15 Ctr., Weizen 18-20 Ctr. vom Morgen ergaben, und biefe Ertrage wurden in Kreifen, refp. auf Böden gewonnen, die bisher durchaus nicht zu den bevorzugten der Proving gehören.

Im Frühjahr hatte ich neben mehreren überschwänglichen und in thörichter Weise übertriebenen gunstigen Saatenstandebe= richten auch eine große Ungahl wahrheitegetreue, bem wirklichen mit: Stande entsprechende Berichte gelefen, aus welchen zu entnehmen war, daß die lleberwinterung ber Saaten burchaus feine tabellose war. Im Berlaufe bes Sommers wurde es immer mehr jur Bewißbeit, daß wohl die Ausbildung der Korner eine gute fei, daß aber in Folge ber Aprilfalte und Maffe Die Beftodung aller Balmfrüchte eine mangelhafte geblieben war und wir teine große Ernte barin machen wurden. Das, was ich bei mir felbst erfahren und lichen landwirthschaftlichen Maschinen von Grn. Mag Walf in Munvon vielen glaubwürdigen Landwirthen aus verschiedenen Provingen, den bezogen habe. Gr. Mar Balt hat mir auch die Transmissionstheciell auch aus Schlesien gehört und felbst gesehen habe, bestätigt anlage und bublwafferleitung für den Motor zur vollsten Zufriedenjene Anficht.

Mle nun bor Rurgem Erträge bon 12-15 Ctr. Roggen, 18 bis 20 Ctr. Beigen bom Morgen gemeldet wurden aus Rreifen, beren Bobenbeschaffenheit ber hiefigen bei Beitem nicht gleich ift, und beren wirkliche Erträge boch auch bekannt sind und nachdem sicht. Benn er ungefähr 50—60 Stunden in Bewegung war, wird mir mehrere Landwirthe, welche mich während des Sommers bestuchten, Landwirthe aus Schlesien, Bosen, Schleswig, Sachsen, nigt. Diese Reinigung und das Zusammensetzen nebst dem Auslegen welche gelegentlich der Fahrt nach meinem Borwert, auf welchem neuer Verdictungen nimmt beiläufig eine Stunde in Anspruch. bas zu befichtigende Buchtvieh fteht, meinen fammtlichen Fruchtstand mit Ausnahme weniger Schläge faben, fagten, baß ich einen für dies Jahr febr guten, gleichmäßigen Stand der Früchte habe, licher Maschinen ift 3. 3. noch gar nicht allgemein bekannt und was ich mir schmungelnd gefallen ließ, und nachdem ich auf meinen bat jedenfalls eine große Butunft vor sich. Fahrten in der Proving den Stand der Früchte felbft gefeben hatte,

auf meinen vorzüglichen Weigenboden haben wurde.

Run habe ich von meinen ca 300 Morgen Beizen bereits Die Bedienung ist sehr einsach und leicht faklich. 62 Morgen ausgebroschen und $11^{1/2}$ Ctr., auf Lehmboden 10 Ctr. (in probt habe, volltommen sicher gegen Explosionsgesahr. 4. Tracht, Weizen in 1., 2. und 3. Tracht) geerntet. Naps hat ca. 6 Ctr. ergeben.

Gang abnliche Refultate haben faft alle Landwirthe, mit benen ich über die heurigen Erträge unserer als "sehr gut" bezeichneten Ernte sprach. Ausnahmsweise Erträge von 15 Ctr. Roggen, 18 bis 20 Ctr. Beigen werben in Schlefien boch wohl nur auf fleinen, besonders gepflegten und bevorzugten Flachen ju verzeichnen fein, und man follte boch diefe Ausnahmen nicht fo ohne Beiteres in die Welt posaunen, hierdurch tonnen boch nur die Breife für uns Landwirthe ungunftig beeinflußt werden. Warten wir boch ab, was uns unsere Gesammternte geben wird. Ich glaube, das Trara wird dann nicht mehr fo laut erschallen. Borige Mißernte gab ca. 8 Ctr. Weizen zu 11 Mf. = 88 Mf., die heurige "große Ernte" 111/2 Ctr. zu 7.50 Mf = 86,25 Mf. pro Morgen. Fürwahr fein Grund jum Frohloden.

Bemerten will ich, daß der hiefige Boden jum großen Theil 1., 2., 3. Rlaffe ift und von einer fo vorzüglichen Frifche, daß trot der langen Durre por dem letten Regen am 5., 6. 7. September alter und neuer Rlee, Kartoffeln, Duben noch gang frisch ftanden, Futternoth noch nicht vorhanden war und die Wiesen einen mittleren Grummetichnitt gaben.

Da ich in meiner 20jährigen Pragis gelernt habe, ben Boben bearbeiten und mit Phosphorfaure, Ralt und Stidftoff, wo nöthig, ju bersehen, und niemals bie gemelbeten hoben Ertrage erzielt habe, fo behaupte ich, muß wohl bei jenen Collegen mit ben 18-20 Ctr. Weizen ein Rechensehler borgefommen fein, jedenfalls wird ber Durchschnittsertrag auch bei ihnen fehr viel niedriger fein. Ich möchte sie bitten, in Zukunft ihre Freude nicht so laut erschallen zu laffen, fie thun damit der Landwirthschaft keinen Dienst, nur ber Borfe. Die Leiter ber Breffe aber möchten folch überschwengliche Berichte nur mit Vorsicht aufnehmen.

Der officielle Erntebericht, welcher von den landwirthichaftlichen Bereinen Mitte Juli eingefordert und am 17. August, also 4 Bochen ebenfalls nicht der Wirklichkeit entsprechend und hat die Landwirthschaft um Millionen geschädigt. — Herr Ring-Duppel hat circa

Wenn wir die traurigen Getreidepreise, den allgemein herrschenso haben wir absolut keine Urfache, uns über das Jahr 1892 zu freuen, im Gegentheil, es wird Manchem schlechter gefallen, als die verfloffenen schlechten Jahre. Gierth - Tarnau-Frankenstein.

Der Petrolenm=Motor in der Pragis.

Wir theilen unseren Lesern auch den folgenden Briefim Driginal Jägerhaus, 12. Septbr. 1892. Gehr geehrte Redaltion!

Mit Bergnugen bin ich bereit, Ihnen über Grob's Betroleum-Motor (Capitains Erfindung) rechtliche Mittheilung über deffen Berwendung und Brauchbarkeit jum Betriebe landwirthicaftlicher Maschinen zu machen. Ich besitze und benutze seit ca. 7 Monaten solch obigen 2pferdekräftigen Motor, welchen ich nebst fämintbeit bergeftellt. Reparaturen waren bisher noch nicht nothwendig, Rleinigkeiten ausgenommen, welche ich felbft wieder in Ordnung bringen konnte. Der Motor functionirt vorzüglich. Ich laffe ibn 2 bis 6 Stunden ununterbrochen geben ohne nennenswerthe Rach.

Diefe borgugliche und außergewöhnlich billige Betriebefraft (pro Pferbetraft per Stunde 16 Bf.) für Betrieb landwirthichaft-

Der Motor ift ju bermenben jum Betrieb von Drefcmafdinen,

ba glaubte ich, bag ich allerminbestens einen ahnlich hoben Ertrag Gottschneibmaschine, Schrot- und Quetich-, auch kleiner Mahlmühlen, Kreisfägen, für Buttermaschinen, elettrisches Licht 2c.

Die Bedienung ift febr einfach und leicht faglich. Der Motor ift in jeder Beziehung, fo weit ich bis jest beffen Conftruction er-

Bei richtiger Behandlung und nöthiger Aufmerkamkeit ganz geruchlos, ba bas Gas) durch ein eigenes Rohr in bas Freie gelangt. Während er im Gang ist, braucht man nicht vor ihm stehen zu bleiben, sondern man bedient die getriebenen Maschinen. Sollte der Gang bes Motors unregelmäßig werben, bann braucht man erft nach.

Bur Bedienung ber landwirthschaftlichen Maschinen, welche bom Motor getrieben werben, find zwei Berfonen erforberlich, g. B. bei ber Drefchmaschine eine jum Ginlegen und eine jum Beifeiteschaffen bes gebroschenen Strobes und ber Rorner. Resultat pro Stunde 2-4 Ctr. Körner. Ich kann biefe billige und einfache Betriebes traft nicht genug empfehlen.

Lothar Meggendorfer, Kunstmaler und Gutebesiger auf Jägerhaus in Kohlgrub (Bayern).

Sommerftallfütterung.

Benn man bie Ernte- und Marktberichte in ben landwirthich. Beitungen, die Rlagen aus den berichiedenften Theilen unferes Baterlandes und die unfern Augen fichtbaren Unzeichen aufmertfam verfolgt, wird man zugeben muffen, daß die Dürre dieses Jahres vielfach einen ausnahmsweisen Futtermangel hervorgerusen hat. Es ist die Bflicht jedes Landwirthe, bei allen Schädigungen, welche seine Birthschaftserträge erfahren, junächst gewissenhaft ju untersuchen, in wie weit seine Wirthschaftsleitung wohl Schuld daran haben könnte. "Selbsterkenntniß ist der erste Schritt auf dem Wege jur Besse. rung". Das gilt gerade von uns Landwirthen, die wir für Diserfolge so schnell mit Entschuldigungsgründen allgemeiner Art bei der Sand find, um dann aber andererseits gute Ertrage voller Gelbftbewußtsein als unfer eigenstes Werk in die staunende Welt fpater, durch bas Königl. ftatistische Umt veröffentlicht murde, mar welche bann mit Getreidebaiffe wie heuer bantenb quittirt - ausjuposaunen - wobei es ja bann befanntlich bei uns bescheibenen Leuten auf eine Sandvoll Noten nicht antommt. Bersuchen wir 500 Berichte aus verschiedenen Theilen des Reiches eingefordert es also einmal, zu prüfen, ob wir alle Eventualitäten für unsere und sofort veröffentlicht, nach diesen ist die Ernte bei Weitem ge. Sommerstallsütterung vorgesehen haben. Denn dieses Jahr hat es ringer, als fie in dem officiellen Berichte angegeben wurde. Diefer ficher gezeigt, wer gut über feine Futterfolge disponirt hat. Diefe tam 4 Wochen ju fpat und entsprach nicht mehr dem Stande der Disposition ift nicht minder wichtig, als die Ordnung unserer Fruchtfolge und bei Aufstellung dieser schon gebührend zu berücksichtigen. Ich gehe dabei von der Unficht aus, daß die Sommerstallfütterung den Futtermangel, die Waul= und Klauenseuche in Rechnung ziehen, nur dort hingehört, wo intensiv gewirthschaftet werden kann und muß, wo durch die Produktion großer Quantitäten von Milch ober Maftfleisch annehmbare Erträge erzielt werben. Das ift also zunächft ber bon Natur ober Cultur fleefabige ober durch industrielle Betriebe der dauernden Futterarmuth enthobene Boden.

Bon Wichtigfeit ift es junachft, die Sommerstallfütterung ju einer möglichst gleichmäßigen ju gestalten. 3ch sehe babei von ber auch im Sommer durchgeführten Trodenfütterung ab. Die Berfechter ber dauernden Trodenfütterung werfen dem Grünfutterwirth Ber= schwendung an Masse und Nährstoffen, Ungleichmäßigkeit in der Zusammensetzung der Futtergaben und damit schwankende Produktion vor. Aber abgesehen von dem großen Risito der vielfach gar nicht ju bewältigenden Trodnung allen Grunfuttere ift auch bei ber ausfolieglichen Trodenfütterung absolute Gleichmäßigkeit in ber Bujammenfetung bee Futtere nicht zu erwarten, ba fich auch nicht alles Beu jum gunftigften Beitpunkt ernten lagt und baffelbe eine giffermäßig vielfach durch Berfuche nachgewiesene Ginbufe von Nabrftoffen mit ber langen Aufbewahrung erleibet, welche wiederum nach bem Jahrgang, der Bitterung und der Urt des Trodensutters fcmanft. Budem ift eine reichliche Bafferaufnahme besondere für Mildvieh nachgewiesener Dagen von gunftigem Ginflug auf Die Mildfefretion. Allerdings wirft zu viel Waffer nachtheilig auf die Gefundheit ber Thiere. Es tritt eine Blutberdunnung in Folge ju starter Wafferaufnahme ein - die Gewebstheile reichern fich mehr als gewöhnlich mit Waffer an - das Thier wird "aufgeschwemmt" und damit leichter empfänglich für franthafte Buftande. Das Begetationewaffer wirft anerkanntermaßen gunftiger ale bireft aufgenommenes Baffer. Es fann alfo ohne Schaben für die Befundheit des Thieres icon burch Berfütterung gruner Pflanzen ein gunftiger Einfluß auf ben Nährstoffumfas — in biefem Fall auf Milchpro-buttion, bewirtt werben. Außerbem läßt auch bie jorgfältigfte Geuwerbung den Berluft an nährstoffreichen feinen Blatt- und Bluthen-

*) Erplobirtes Betroleum.

felben ben hohen Rährstoff hervordringen helfen. Die Grünfütterung eine Aleesütterung eine Berschwendung betreibt, der sich — sollte Beurtheilung der lehteren immer noch gegeben. Der durchschnittsalso nuß möglichst gleichmäßig gestaltet werden — zunächst an Menge. er sie in Gestalt von Winterastsuter aussihren — jeder Land- liche tägliche Mildertrag betrug in der 1. Woche 43,9, in der Sobald das eine Futter älter wird, sodaß ein längeres Stehen- wirth im Interesse Giebeutels energisch widersetzen würde. 7. Woche 35,2, mithin die Gesammtbepression = 8,7 oder pro Taffen ber Frucht als eine Rahrstoffvergeudung vom Standpunkte der Wird nun Stroh dazu geschnitten, so ergiebt sich, daß das Rindvich Woche eine Rahrstoffvergeudung vom Standpunkte der Wird nun Stroh dazu geschnitten, so ergiebt sich, daß das Rindvich Woche eine Rahrstoffvergeudung vom Standpunkte der Wird nun Stroh dazu geschnitten, so ergiebt sich, daß das Rindvich Woche eine 1,45 Liter. Für die 3. und 4. Aboche ergiebt sich Fütterung aus erscheint, muß auch schon ber frische Erfat ba fein man foll nie fein Lieb zwingen, aus überständigem Butter fich bas producirt, fich gut in Condition halt - und bag man ca. 33 pCt. Durchschnitt beiber Wochen 2,3 ober pro Ruh von Inapp 0,6 Liter. noch ichmadhafte Wenige berauszusuchen. Der Ueberichuß muß ju Beu gemacht ober jur Rornergewinnung fteben gelaffen werben.

Man barf nur bie sichersten Früchte in bie Futterfolge bringen. Allerdinge läßt fich auch in ber Beziehung burch Cultur und Bflege viel erreichen. Go follte man auch auf anscheinend nicht lugernewuchfigem Boben nicht unterlaffen, feine Felber nach, wenn auch fleinen Flächen abzusuchen, auf benen diese ausgiebigste und edelste Futterpflange die Bedingungen für ihr Gebeiben findet. Auch auf Sand und Thonboden mit fonft gleichem Untergrunde finden fich Flachen, unter benen ber für die Lugerne eine Lebensbedingung barftellende acfunde, mafferfreie Lehm fich findet. Wird ihr bier burch ftarte Dungung und fleißige Cultur ber Boben bereitet, fo fteht die Wirthicaft ausnahmsweisen Berhaltniffen gegenüber ichon gerüftet ba Denn gerade in den trodenen Jahren ift es die Lugerne (auf leichten Boben mit Lehmunterlage Die Sanblugerne), die neben bem Dais auch ben nicht gerabe futterreichen Wirthschaften große Mengen vorjüglichen Futtere liefert. Dan follte bechalb nie verfaumen, auf geeigneten Gladen, noch bagu wenn fie etwas geschütt find bor Oft und Nordwinden, eine forgfältige durch Hade und Düngung zu pflegende Luzernetoppel anzulegen. Und gerade auf folde Musnahmeverhältnisse muß in der Futterfolge Rücksicht genommen werben. Man muß bahin ftreben, eben auch in futterarmen Jahren nicht in die fo fehr brudende und toftspielige Futterverlegenheit ju tommen. Es find alfo Bflangen ju berudfichtigen, welche Dioden beit, und folde, welche Raffe bertragen.

Man beginnt die Grunfutterung fo fruh als möglich. Denn junadit tritt in vielen Wirthichaften regelmäßig jum Frühjahr Futterfnappheit ein; in ben meiften Mildwirthichaften ift bann bie Laktationsperiode soweit vorgeschritten, daß die Milch abnimmt; das über Winter bewahrte Futter erleibet gerade nach Gintritt von Thauwetter wesentliche Substanzveränderungen und Berluste, die Produste ber Biebhaltung — und die Futtermittel haben hohe Preise. Des halb muß babin geftrebt werden, möglichft frubzeitig Grünfutter ju - felbst unter Außerachtlassung bes Grundsapes, die theuren Bemengefaaten möglichst zu sparen. Diese Borforge wird besonders für bas nächste Frühjahr angebracht fein. Denn ber junge Rice in ben meiften Wirthschaften bas erfte Grünfutter - ift in Folge ber Durre meift aus ber Stoppel verschwunden. Wenn nun auch genaue Untersuchungen und Topfversuche nachgewiesen haben, daß fich ein großer Theil der Pflangchen wieder erholen wird und auf bem Wege dazu ift in Folge des Anfangs diefes Monats endlich niebergegangenen, ziemlich burchgebrungenen Regens, to ift boch ber Rice fo im Wachsthum jurudgeblieben, daß man schon mit Sicherheit für 1893 troß zeitigen Frühjahre einen späten Ginfchnittean. fang voraussagen tann. Daß es unter solchen Umständen nöthig ift, den Klee im Herbst, Winter und Frühjahr durch Düngung*) und Bearbeitung (ABalgen, Eggen ec.) ju pflegen, verfteht fich von felbft, besonders aber für diejenigen Wirthschafter, welche, wie ich, felbst ben Rice in die ichon fingerlange Commerung gefact haben, um bie Schädigung bes Rornerertrages ber letteren burch bas leber wuchern bes Rlees ju vermeiten. Bu warnen jedoch ift vor ben Nachsaaten in ben Rlee. Ift ber Rlee fo geschäbigt, bag eine Mittelernte nicht ju erwarten, bonn breche man ihn lieber um und mache Erfatfaaten. Als folche mogen Gemengesaaten von Wicken, Senf und Buchweizen, Incarnatlice mit Turnips, Senf mit Turnips u. a. genannt werben.

Bu biefen wenig guten Aussichten kommen bie knappen Rilben und vielfach wohl auch Kartoffelertrage und die nicht großen Beuvorrathe. Deshalb wird im nadften Frühjahr frühes Grünfutter besonders nuglich sich erweisen. Bu solchem zeitigen Grunfutter läßt sich gang gut ein Theil der dem Pfluge sonst verfallenen Raps felder bestimmen. Jeht, nach bem Megen, ist vielfach erst ber größere Theil Naps aufgegangen, ju fpat, um eine Körnerernte zu gewähren, noch früh genug, um mit Bwischensaat von fich gut be-- und meinetwegen auch Sandwicken stockendem Roggen geitiges nachftjähriges Grunfutter ju liefern. Reben zeitigem Grunfutter gewährt dieser Anbau den Bortheil, die Fruchtfolge nicht zu verändern. Für die vielfach empfohlene Ansaat von Incarnatslee als frubes Grunfutter im nachften Frubjahr ift es bereits ju fpat. Much habe ich benfelben felten ungefährbet burch unfere fchlefischen Winter bringen konnen, wenn er überhaupt bei ber vielfach recht mäßigen Reimtraft bes Samens voll aufgegangen war. Dagegen find icon jest alle einigermaßen geschütt und feucht liegenden Grafereien fraftig ju jauchen und die Dungung möglichst noch burch Raliphosphate zu verstärken. Auch ein Ueberfahren mit Dift, bessen Strobtheile erft nach bem Schwinden ber Rachtfrofte entfernt werben, trägt baju bei, ein frühes und gutes Grünfutter ju beichaffen.

Die Luzerne bauende Wirthschaft genießt nach diesem allerersten Futter bann für die nächsten Wochen ben Bortheil Diefes Unbauce, mabrend fonft ber Rothflee möglichft früh herangezogen werben muß, ichon bererfeits macht aber bie Bunahme bes Debrertrages von ber 3 um ben zweiten Schnitt rechtzeitig zu haben. Werade bei bem bunnen Rleeftanbe, ber fur nachftes Frubjahr ju erwarten ift, empfiehlt es fich - wie überhaupt - bas Grunfutter ju ichneiben. Es ift bagu gar nicht etwa die Anschaffung eines eigens conftruirten Berabreichung auch einen größeren Debrertrag bewirft haben und zwar babingebend: daß man das Sterilifiren (refp. Ablochen) Grunfutterschneibere nothig. In meiner Wirthschaft wird bas Morgens in ber Ruble mit Bullen als Bugthieren bereingeholte Grunfutter Radmittage bon einem Ochsen mit einer gewöhnlichen Badfelmafdine, die mit nur einem Deffer arbeitet, mit Commerftrob gufammen geschnitten. Das Grunfutterschneiben wird vielfach noch aus Nachläffigleit ober weil man es ale theoretifche Spielerei betrachtet, mit Unrecht unterlaffen.

Bunachst hat mir meine Erfahrung gezeigt, baß die vermehrte Arbeit allein burch geringeren Berbrauch an Grünfutter (Fortfall bes Berumftreuens zc. von Grunfutter im Stall) aufgewogen wird. Das ift icon beim Schneiben reinen Rlees 3. B. ber Fall. Run ift aber befannt, daß bei fortbauernber Fütterung guten Rlees Mild. fube a. B. fett werben. Dies muß boch auch bem Untitheoretifer ber Beweis fein, bag eine Futterung mit reinem Rothflee in und por ber Bluthe eine Ueberproduction erzeugt, welche bei ber Dildlub nicht bezahlt wird. Das Hährstoffverhaltniß bes Rothflece in und bor ber Bluthe ift etwa 1 : 3,5. Nimmt man ein normales Rabr-

theilen nicht gang bermeiben, mabrend gerade bei Grunfutterung die- floffverhaltnig fur Milchvieh von 1 : 5,5 an, fo erhellt, daß man mit wandefrei und ein, wenn auch weniger ficherer Magitab für bie viel weniger leicht aufläuft, normaler weiter verdaut, dieselbe Milch baraus ein mittlerer täglicher Mehrertrag von 1,7 bezw. 2,85, im bes Futters spart, b. h. die Ersparniß beträgt allein an Nährsub Die Steigerung bes Mehrertrages von der 3. jur 4. Woche macht ftang filr einen Mindviehstand von 100 Stud Grogvich, selbst nach es indes auch bier wahrscheinlich, daß die Zulage innerhalb des Abzug wirklich angenommener Mehrarbeit, pro Tag 4,5 Mt. (100 Zeitraumes von zwei Wochen noch nicht zur vollen Wirkung ge-Stud Bieb à 11/2 Muthen gut bestandenen Rothstees pro Tag langt sein mag. In gleicher Weise auffällig wie bei der 3. Ber= 150 Muthen à Ruthe 1. Schnitt 12,5 Bfg. 18,75 : 33 sucher Ruchgang des Fettgehaltes von der 3. jur 4. tann bem Bich alteres Futter burch Schneiben und event. Mifchen balb, weil die Bulage jur Balfte aus Leinluchen bestand, nicht als mit Kraftsutter schmachafter gemacht und damit einer oft groß. artigen Berichwendung auch an Maffe vorgebeugt werben. Die luchens anguschen ift. Der sehr niedrige Fettgehalt in ber fünften sonst nothwendige Flache theurer Gemengesaat tann verringert und ber im Commer gesparte Rice hilft im Winter als vorzügliches Reuterheu viel Kraftsutter sparen. In futterarmen Jahren ist das Berfäumen des Grünfutterschneidens geradezu eine Unterlassungsfünde. Schäblichkeiten bes Grünfutters werden zudem beim Schneiben leichter bemerft, als wenn bas womöglich mit Daschine gemabete Futter nur auf ben Wagen und von ba auf die Futtertische gelangt.

Es empfiehlt fich, einen luftigen Raum jur Aufbewahrung bes Grünfutters zu wählen. Etwa von einem Tage unzerschnitten übrig bleibende abgewellte Refte werden auf fleine Reuter, für die sich immer ein Blätchen auf bem Sofe findet, gehängt, um fo dem Berberben entzogen zu werben. Auffes Futter ift jedenfalls mit Stroh zu schneiben, auch wenn es sonst das Rährstoffverhältniß nicht forberte. Man setze bann lieber etwas Kraftfutter zu. Nicht zu ber geffen beim Grünfutter find die Schweine, die mit Begierde und Bortheil große Mengen von Rothflee, Gemenge, Gras, Mais, Rüben- und Rohlblättern, altere Rüben und auch Schnigel aufnehmen. - Weiteres in nachfter Rummer.

Fütterungsversuche mit Sonnenblumenkuchen bei Milchlüben.

Bon Dr. Mlein-Prostan. (Hachbrud berboten)

Bezüglich ber Berfuchvergebniffe, welche ber befferen Ueberfichtlichfeit halber in der in voriger Nummer des "Landwirth" reits abgedrücken Tabelle zusammengestellt sind, ist das Folgende naber ju beleuchten. Bei ber 1. Berfuchereihe ohne Araftfutterzulage war eine wenn auch nur fleine Zunahme bes Mildertrages während ber erften 3 Wochen nachweisbar, fobag ein der natürlichen Depression (als Folge des Fortschreitens der Lactationsperiode) entgegenwirfender Ginfluß sich geltend machte. Ferner gab fich ein schwaches Sinken des Zettgehaltes der Malch bis einchticklich der 6. Uboche zu erlennen. Dagegen war das Lebendgewicht ber Rube um 90 Pfd. gestiegen.

Die zweite Berfuchereihe begann mit einem mittleren täglichen Mildertrage von 41,8 Ltr. in ber ersten und endigte mit 38,5 Ltr. in ber letten Boche, fo bag bie Depreffion für ben Beitraum von 6 2Bochen 3,3 ober pro 2Boche 0,55 Ltr. beträgt. ABird biefe bei ber Berechnung ber Futterwirfung berückfichtigt, fo ergiebt fich als täglicher Mehrertrag, welcher durch die Bulage von 1 Bfb. Sonnenblumentuchen bewirft worden ift, für die 3. 2Boche 3,8, für die 4. 2Boche 2,55 im Durchschnitt beiber 2Bochen 3,15 ober pro Rub 0,8 Liter. Jeboch tann aus bem rafchen Ansteigen bes Mildbertrages in ben erften 3 Wochen in Berbindung mit bem ftarten Abfall von der 3. zur 4. Woche gefolgert werden, daß auch bei diefer Berfuchsreihe ein der natürlichen Depretsion entgegenwirkender Einfluß während der ersten drei Wochen sich außerdem geltend gemacht hat, fo daß ber durch die Sonnenblumentuchenzulage bewirkte Mehrertrag wohl etwas niedriger, nämlich nur auf 0,7 Liter pro Tag und Ruh anzunehmen ift. Gin Ginfluß ber Bulage auf ben Bettgehalt ber Mild ift aus ben unregelmäßigen Schwantungen nicht berguleiten. Gleichfalls ift bie Bunahme bes Lebendgewichtes der 4 Rühe um 60 Pfund zu belangtos, um in ihr eine Wirfung ber Jutterzulage erblicen zu fonnen.

Bei ber 3. Berfuchereihe ift bezüglich bes Mildhertrages ein anderer Einfluß als derjenige, welchen die Zulage von Sonnenblumenfuchen bewirft hat, nicht zu erfennen. Die natürliche De preision von der ersten zur siebenten Woche betrug 36,6-33,0 3,6 Liter ober pro LBoche 0,6 Liter. Hiernach berechnet sich ber mittlere tägliche Mehrertrag als Folge ber Bulage von 2 Bfund eine reichlichere Futterung gewöhnt worden ift. Connenblumenluchen für die 3. und 4. ABoche ju 3,2 bezw. 3,5 im Durchschnitt beiber Wochen ju 3,35 ober pro Mub ju 0,84 Liter. Beachtenswerth ift aber ferner ber Umftand, daß auch bie 5. Woche, während beren die Thiere im Durchschnitt nur noch die halbe Bulage erhielten, einen relativ hoben Mehrertrag, welcher fich ju 0,7 lich bei mir angefragt, wie man fich bei jegiger Choleragefahr mit Liter pro Rub berechnet, aufzuweisen gehabt bat. hieraus ließe bem ftabtifchen Mildvertauf am Beften zu verhalten habe, ba vom fich ber Schluß ziehen, daß das zweite Pfund Sonnenblumentuchen Rohmildgenuß abgerathen werde und ob man destalb beffer nur fast gar nicht mehr ober boch nur außerst wenig gewirft hat. An | sterilifirte Milch verzapfe 20. auch die Annahme mahricheinli in dem zwei- i wöchentlichen Zeitraum die Bulage von zwei Pfund Sonnenblumen- Sorhlet-München, sobann von Dr. Gerber-Bürich und anderen, fuchen noch nicht zur vollen Wirfung gelangt ift, somit bei langerer sowohl beutschen, wie frangofischen Sachgelehrten beantwortet worben wurde. Bezüglich des Fetigehalts der Milch erscheint das ftarte ber zu verlaufenden Milch beffer der Rundschaft überlaffen folle. Sinken besselben von der 3. jur 4. Woche zwar auffällig. Jedoch Meiner Ansicht nach ist bas die einzig richtige Methode des Milchen berfauses namentlich auch im Interesse beb fausenn Bublitums blumentuchens nicht folgern, weil die bis zur Mitte ber 3. 2Boche falls die Rundschaft fich nicht gestatten will, ober tann, die theurere anhaltende Steigerung des Fettgehalts dem gegenüberfieht und in Glaschen sterilifirte Milch ju taufen. Milch fterilifiren und fie ferner auch bas Ergebniß ber 2. Bersuchsreihe bamit nicht überein- bann an ben Mildmagen, ober in Mildlaben offen zu verschleißen, stimmen wurde. Die geringe Lebendgewichtzunahme der vier Rube ist jedenfalls sehr zweckwidrig, daher zu verwerfen, denn um 40 Pfund endlich erscheint bedeutungslos.

um 40 Pfund endlich ericheint bedeutungslos.

150 □Ruthen à Ruthe I. Schnitt 12,5 Pfg. 18,75 : 33 suchereihe ift ber Rückgang bes Fettgehaltes von ber 3. jur 4. 6,25 Wk., ab Mehrarbeit 1,25 Wk. 5,00 Wk.). Außerdem Woche, der aber aus denselben Gründen wie dort und auch des= Folge eines etwaigen beprimirenden Ginfluffes bes Sonnenblumen Woche findet in dem ichon erwähnten Erfrantungsfall feine Erflärung, ebenso bie Abnahme bes Wesammtlebendgewichtes ber vier Thiere um 50 Pfund.

Im Bangen betrachtet, laffen fich bie Ergebniffe bes Futterungeversuches in folgenden Saten jusammenfaffen: Die Bulage von Sonnenblumentuchen hat in allen Gallen eine Steigerung bes Mildertrages bewirft. Die Birfung ber Ginpfund-Bulage war aber fast gleich berjenigen ber Bweipfund-Bulage. Es ift indeß wahrscheinlich, baß die Steigerung bes Mehrertrages burch bie Bweipfund-Bulage noch nicht ihr Maximum erreicht hatte, weil die Bersuchedauer hierfür zu turz bemessen war. Berner hat sich, wenn ein Bergleich der 4. Reihe mit der 3. trotz der eingetretenen Störungen zuläffig erscheint, der Sonnenblumenluchen dem Leinfuchen überlegen erwiesen. Enblich ist der Zettgehalt der Milch durch die Kraftsutterzulage unbeeinflußt geblieben, indem die nach gewiesenen Schwantungen wahrscheinlich auf die wechselnde Bufammenfettung bes Grundfutters, insbefondere ber Schlempe, jurud= juführen find. Unbeeinflußt geblieben ift endlich auch das Lebend-

gewicht ber Thiere. Die Berechnung des finanziellen Effectes ber Connenblumen fuchenzulage ergiebt Folgendes: Rach einer hierüber erhaltenen Mittheilung ftellt fich ber Breis für biefes Buttermittel um 10 bis 20, im Mittel um 15 Procent niedriger als berjenige für Leinluchen. Wird der Marktpreis für Leinluchen nach den hamburger Notirungen vom lepten Frühjahr gleich 16 Mart pro Doppelcentner gefeht, fo wurde alfo berjenige für Sonnenblumentuchen im Mittel 13,60 Marl betragen haben und der Werth von 1 Pfund 6,8 Bf. gewesen fein. Die Spefen für Fracht ze. bes letteren follen als burch ben erhöhten Dungtverth bes Miftes vollständig gebeckt angenommen werben. Die Bulage von 1 Pfund Sonnenblumenkuchen entsprach nun einem Mehrertrag von 0,7 Liter. Darans folgt, daß erst bei einer Rettoberwerthung von 6,8:0,7 9,7 Bf. pro Liter Mild Die Roften Der Ginpfund Bulage gebedt worden sein würden, während die Zweipfund Bulage und noch mehr diejenige von 1 Pfund Sonnenblumen und 1 Pfund Leinkuchen selbst bei sehr günftiger Berwerthung der Mild mit Berluft verbunden gewesen ware. Der finanzielle Effect scheint demnach sehr ju Ungunften ber Kraftfutterzulage ju fprechen. Es ift indeft bier-311 ju bemerken, daß dieses ungunftige Ergebniß nicht auf eine ungünstige Wirkung sowohl bes Sonnenblumenkuchens als auch bes Leinfuchens an fich, als vielmehr auf ben Umftand jurudjuführen ift, daß biefe Futtermittel bei bem Berfuch als Bulage ju einer fcon auslömmlichen Ration verwendet worden find. Ohne Bweifel wurde bie Wirfung ber beiben Futtermittel, ale Beftandtheil ber Grundration felbst geprüft, eine febr viel gunftigere gewesen fein. Demnach fällt die ungünstige Wirlung allein auf die durch die Bulage repräfentirte intenfivere Futterung jurud. Das Lettere ift aber baraus erklärlich, daß die Bersuchsthiere an eine berartige intenfive Fütterung nicht gewöhnt waren. Dies giebt auch einen Erflärungegrund bafür, wechalb bie Ginpfund-Bulage verhältnißmäßig fehr viel gunftiger gewirft hat, ale die doppelte Rrattfutterjulage. Es läßt fich baher weiter aus bem Bersuchsergebniß nicht folgern, daß eine intensive Gutterung burchans unrentabel fei. Denn aus dem Unpaffungovermögen des mildgebenden Organs an Die Broductionsbedingungen läßt fich wohl mit Gicherheit ichließen, daß bei Bewöhnung an eine weniger intenfive Futterung Die Unlage jur Mildergiebigleit in ber Entwidelung jurudbleibt, baß alfo auch, wenn fpater ju irgend einer beliebigen Beit bie Broductionsbedingungen fich burch eine intenfivere Fütterung gunftiger stellen, von der letteren nicht die gleiche Wirkung erwartet werden tann, ale wenn das Mildwich gleich mit dem ersten Kalben an

Choleragefahr und Wildpertauf.

Bon bericbiebenen ftabtifden Molfereien Deutschlands ift furg-

3d meine, biele Frage ift bereits in correctefter Weise vor Reit nan unferem überaus hach verbienstvollen Kerrn Urof

Das Ergebniß bes Gutterungeversuches bei ber 4. Berfuchs gleichviel, ob vom Mildmagen auf ber Strafe, ober im Mildereihe war leiber burch zwei Umftande getrubt. Bunachst machte laden fich biefelbe in nichtsterilisirte Gefafe (Topfe ze.) einsich gleich ju Beginn ber Bersucheperiode von ber 1. jur 2. Woche meffen läßt, sodaß die bestifterilifirte Mild, ehe fie in die Ruche, resp. wahricheinlich unter bem allgustarten Ginfluß des noch gang frisch ben haushalt tommt, von Reuem mit Bagillenkeimen besetzt fein mildenden Buftandes einer Rub - (Diefelbe hatte erft 25 Tage tann; eventuell tonnten die inwendig feuchten Mildtopfe 2c. ichon vor Beginn der Versucksperiode gefalbt), — ein sehr erheblicher vor der Mildentnahme mit Keimen behaftet sein, sodas also der Müdgang im Mildertrage gestend. Ein nochmaliger Rüdgang, durch welchen die Futerwirfung beeinträchtigt werden mußte, trat hin vollständig illusorisch bleibt. 2. Kann das mildeonsumirende in der 5. Woche ein in Folge Erknahung einer Ruh. Da indeh Aublitum einen nur beschränkten Gebrauch von sterilisterer Milch biefe Sibrung nicht bis über bie Mitte ber 6. ABoche anhielt, fo machen; 3. 23. ift's nicht gut möglich fie binguftellen, um fie im wor ber Beitabidinitt ber vollen Bulage von 1 Bfund Connen- geronnenen Buftanbe ale ein erfrischendes, labendes Genuß. + 1 Bfund Leinluchenmehl, b. i. die 3. und mittel, nämlich ale fog. "Didemild," ober "Sauremilch", ober auch 4. 200che, sowie die Schluswoche bezüglich der Futterwirfung ein- ale Quart (Weißtäse) genießen zu konnen, denn da der Saurefeim

Da vielfach bie Dlaufe wieder überhand nehmen, fo ift - follte fich Sanct Lofffer nicht hilfreich erweisen — zu bebenten, daß lieberdungung mar ber Zeital mit Miss Mause nach den Kleesaaten zieht. Dann muß damit bis nach dem blumenkuchen Gintritt von Groft gewartet merben.

beim Sterilisiren gleichfalls, ja fast zuerst mit abgetöbtet wurde, wird sie eher in faulige, widerlich riechende Bersehung übergeben, als daß sie sich bid legt und als sog. Dides, resp. Sauremild genoffen werden könnte. Da nun nach neueren Forschungen der bestätelt und eine Anzahl anderer solcher Drganismen — burch das Sauerwerden der Milch abstirbt, so würde also nicht nur auf ein erweiten, ach in den Anzahl anderer solcher Drganismen — burch das Sauerwerden der Milch abstirbt, so würde also nicht nur auf ein erauikenden, gesunder, auch 111 Schilter und hospstauten augemeldet, von denen würde also nicht nur auf ein erauikenden, gesunder, auch 112 Schilter und hospstauten augemeldet, von denen würde also nicht nur auf ein erquidendes, gefundes, sondern auch burch ben boben Rährwerth fehr billiges Genugmittel in diefer Form verzichtet werden muffen.

Das Richtige ist meiner Ansicht nach also: ABer sterilisirte Mild nicht in Flaschen beziehen mag, moge sich eine gut gefühlte, resp. füße Milch zum Genuß bei Choleragefahr gut abkochen laffen und bald hiernach genießen.

Breslau, im September 1892.

W. Reinfch.

Correspondenzen.

(\$. 3.) **Voicn**, 16. September. | Etgung des tandwirthich. Arcis-ins. Münftliche Düngemittel. Araftfattermittet. Genteberichte und Genteergebnisse. Der Pojemer landwichhattliche Areisverein hielt gestein seine erste regelmäßige Wonatssisung ab. Die Stung selbst wurde vom Vorsissenden Major Endell-Atelez geseitet. Es wurde zu einer Besprechung über die Fortsehung der Verzuche mit kinstlichem Dunger übergegangen und man war allgemein der Ausschl, daß man diese Bersuche, wenn dies telben auch in diesem Jahre wegen der allzugroßen Trockenheit nur wenig Stiolge aufanweisen hatten, tropdem nicht fallen lossen sollte. Major Endell hob folgende Verlucke als hauptsächlich empsehlenswerth hervor. Zuerst. ist Kaintt mit Ihomasschlacke für Leguminolen (Enden, Alicen, Schoten u. d. w.) zu benüßen, dann soll Gerste mit Chilifalpeter und auch mit Kaintt 1. w.) du benusen, dann soll Gerste mit Chilisalpeter und auch mit Kainit und Thomasschlacke gedingt werden, seiner sollen dei Kartossell Chilisalpeter, Kainit mit Ihomasschlacke und Kakalien angewendet werden. Bet Tüngung der Wiesen sollen die Mikslieder des Vereins zu Versichen mit sind Centuern Kainit und einem Centuer Ihomasschlacke aufgesordert werden. Auherdem sollen auch Versuche mit Kalkoungung vorgeschlagen werden, da es bereits selfgestellt ist, das der Voden eer Proving Polen nur wenig Kalk enthält. In Ostprenken dat man ichon den Anstaug gemacht, den Aude eine Kalkodenkarte anzulegen. So wurde darauf beschlosen, an een landwichschlacken Proving Auser ein Schleibenkarte über die Kepolition zu richten, in welcher auch für die Proving Posen eine histenschlich und die Voseing Voden auf seinen Kalkaehalt in Vorschlag aediendt und die Anstauhung des Vodens auf seinen Kalkaehalt in Vorschlag aediendt und die Anstaufung des Vodens auf seinen Kalkaehalt in Vorschlag aediendt und die Anstauhung des Vodens auf seinen Kalkaehalt in Vorschlag aediendt und die Anstaufung des and fire de Produz Rojen eine igjennatigie eineringung des Tosana auf seinen Kalfgehalt in Vorschlag gebracht und die Anfertigung einer Kalfbodenfarte beautragt werde. Der Loges, der Vorstand der landwirthschaftlichen Verhachstatten des Produzialwereins, empfohl, hieran anschließend ebenfalls die Verhach mit Kalf und stellte seil, daß er in den verschiebend ebenfalls die Verhache mit Kalf und stellte seil, daß er in den verschiebend ebenfalls die Verhache mit Kalf und stellte seil, daß er in den verschiebend eine Kalf eine Kalf eine Verschiebend eine Kalf eine Kalf eine Verschiebend eine Verschieben ichtlehend ebenfalls die Verjuche mit Kalf und siellte seil, dah er in den verschiedenen Vodenproben aus der Proving, welche er dis sest chemisch untersucht hade, überall nur sehr wenig Kalfgehalt gesunden hade. Zur Pungung soll nur reiner, guter Kalf gekanst werden, welcher zwar etwas theurer, aber sedenalls beser und vorthelthaster als sonstige Sorten ilt von Greveniß gad darans eine in Jahlen Ansammengelielle llebersicht über den Werth und den gegenwartigen Preis der Krasthuttermittel. Tieselben sind im Allgemeinen disselfiger als im vortgen Fahre. Der Nerstucken Viertredern. Dieran schlich sich eine sehr interspante und lebschifte Verprechung über die diedschiehtigen Ornteergednisse und ner die Arage, od es erwunscht erstehen, selteno des Vereins Stellung gegenüber den überschiedenen Crinteberichten zu nehmen. Da Nittergutsdesister Dossineverzschrift am Grischenen in der Versammlung verhändert war, so derichtete Majer Gendell über diese Angelegenheit, in em er ausführte, das die antstichen Grinteberichte seit mehreren Jahren alten Vandwhisten viel Arager und Verdering derritet hatten, well sie regelmäsig übertrieden gewesen sein. Auch in diesem Fahre seinen die bereite dereinlichte gegang anders ausgefallen, Jald die Grinte in Vanftischert gewesen sein. Die heutige Verichterstattung sei entschieder eine nurichtige, woran die Altz und Werfer schalben zur Kenstell in, wie diese Crinteberichte heute aufammengestellt werden. Heitige Verichterstattung sei enighieden eine nurichtige, woran die Art und Belts schuld ist, wie diese Ernteberichte heute zusammengestellt werden. Es werden von Proschor Peters an verschledene Landwirtse der Produz Karten zur Veantwortung über den Anstall der Einte geichickt. Diese Answorten gehen nun selder sehr unregelwäßig, häusig auch garnicht wieder ein und somit bleibt die ganze Erntermittelung nur Stuckwert. Nach der Rehandtung des Vorsigenden ist die Ernte in diesem Jahre eine sehr ichtechte gewesen, mit Ansnahme von Roggen und Metzen, dei denen aber wieder eine solche Preforminderung eingetreten sei, das auch da von einem Verdenst oder von einer guten Einnahme kenden. wegs die Nede sein könne. Die Vorräthe an Anter seien aufgebraucht, neue Antervorten seien so gat wie gar nicht geerntet, die Kahe seien salt vollständig verhungert und geben kaum noch Willch. Seitens des Vereins müßten Schrifte gethan werden, damit dieser wahre Stand der diesszichungen Grute auch in weiteren Aressen derfinnt und unnötligen ibertriebenen Gerächten dadunch Sinhalt gethan werde. Das kantwurthschaftliche Ministerium verlanget ihm beit genauere Ansolem sieher die Krechnitie der ner fterfam verlangt ichon fest genauere Angaben über die Ergebulfe der verschiedenen Kruchtarten. Zeiner will der Bundevrath fortlaufende Saaten-ftandsberichte, welche durch Commissionen seltgestellt werden sollen, einsfordern. In biesen Commissionen sollen alle landwirthichastlichen Grundpordern. In diefen Commissionen sollen alle landwirthschaftlichen Grundbeicher vom kleinlich bis zum größten vertreten sein und hierzu könnten gerode die landwirthschaftlichen Verechne am mehren beitragen. Die Reglerung wise gar nicht, wie traurig es um die Landwirthschaft bestellt sei. Es müsse deehald eine Englacte-Commission zu sedem Landwirth gestäckt werden, welcher berselbe seine Berhältnisse offen und kar varlege. Professor Peters erkärte sich mit der seisselbes sich und kar varlege. Professor Beitrag einstellung der kalssuchen. Sieran schloß sich dann eine gemeinschaftliche Keltstellung der diessfahrigen Eintergednise nach dem gewonnenen Zuchschmengen in Gentnern pro Worgen im Durchschult aus Grunds der einwesenden Mitalieder der Vereirs gemoditen Mitalieder der Vereirs gemoditen Mitalieder der Vereirs gemoditen Mitalieder der der Vereirs gemoditen Mitalieder der Vereiren gemoditen Mitalieder der Vereire gemoditen Mitalieder der Vereire der Verei wonnenen Finditmengen in Gentnern pio Morgen im Durchschift auf Grwonnenen Finditmengen in Gentnern pio Morgen im Durchschift auf Grund ber jettens der anwesenden Witglieder des Vereirs gemachten Mitthellungen. Tanach hat der Ernteertrag für diese Jete in den Archen Posen. Dit und Vosen. Det ergeden auf einen Morgen dei Verlagen einen ungeschren Durchschiftertrag von 7½ Gentner, det Noggen es Gentner, dei Weite 4 Gentner, dei Antertage von 7½ Gentner, der Anglen 1½ Gentner, dei Archohnen 1 Gentner, dei Alleen 1½ Gentner, dei Archohnen 1 Gentner, dei Alleen 4 Gentner, dei Archisten 100 Gentner, dei Archisten der Fielen der Alge Gentner, dei Juderruden 90 Gentner, dei Anntelrüben 100 Gentner und dei Krummet (aweiter Schnitt Heu) 2½ Gentner. Der Stand des Malsist ein sehr mittelmähiger, Serradella, auf Stoppeln gehaete Futterfranter und neuer Alee iff so gut wie gar nicht vorhanden. Im Michig an diese Ernteergednisse wurde beschlossen, eine Jamediateingade an den Kaiser abgischen, in welcher die traurige Lage der Landwichschaft, besonders hier in der Proving Posen, eingehend geschliert werde, und um Hersending einer Engaget. Sommission geschen werden soll, welcher Niemand ich weigern würde, iehne Pückerang und Posen wirde, iehne Pückerang und Posen wirde, iehne Väckerang und Vosaliung dieser Petition an den Kaiser wurde eine Commission beitehend aus sünf derren gewählt. Generallandschaftsberecter von Staudy wies hierd aus sünf derren gewählt. weiterallandsfaftsolrector von Standy wies hierda anightegend noch auf die trautigen Auftande hin, welche in unferer Proving durch die in allen viergig Kreisen hertschende Mauls und Klauenseuche hervorgerusen sind. Der Verein müsse sich auch in dieser Angelegenheit an den Landwirtschaftsminisser wenden, damit vernnahregeln gegen die Lander, welche besonders verseucht sind, veranlagt und besonders die Kisendahnwagen gereinigt werden, denn diese trogen viel zur Vetterverdreitung dieser seinigt werden, sown dies kief verstang dieser seinigt werden, sown diese kresanlagen geschied verschied die Verstandstand dieser Verschiedigen an und der Verein wird eine bezügliche Eingade an austandiger Stelle veranlassen.

Mus Schlefien. Bon der landwirthichaftlichen Winterfchule Schweidnig.

Die fandwirthschaftl. Minterichnte ju Schweibulg ist eine Lefranftalt bes landwirthschaftlichen Gentralvereins für Schlesien, von welchem sie im November 1876 begründet wurde. Die Schule eröffnete ihren 16. Blinter-curfus am 2. November 1891 und ichloft benfelben am 26. Marg 1892 mit cursus am 2. November 1891 und schloß denselben am 26. März 1892 mit einer öffentlichen Prüfung. Aus dem Vehrer-Collegium schled vor Beginn des Wintercursus 1891/92 Herr Areisthierarzt der Aund, dem die Anntalt sür seine mehrschrige Vehrthätigkeit zu Dank vorpstichtet ist. Zu der Schue gehört ein botausscher Garten von ungefähr 18 ar Flackentinholt, in welchem eine kleine Vaumschule augelegt ist, sowie eine Anzahl verichiedener landwirthschaftlicher Eustunpstanz und Veerenobstreicht im Pstanzendan, Visteau und über Volanistanzenden kleinerschaft im Pstanzendan, die kusgade, sungen und älteren Landwirthen in zwei auseinandersolgenden Wintercursen von is sünt Monaten einer verhaltnismäßig turzen Zeit dassenige Wiahl von Wissen und Können zu verleihen, bessen sie es als Vesper,

and als Staatsbürger ihren Play ansyllen. — Kur das Willergalvapt 1891/92 hatten sich 141 Schiller und Hospitanten angemeldet, von denen 45 in den oberen Ensigs (2008 Semester), 48 in den unteren Eursus (1tes Semester) anfgenommen wurden, während 48 derselben, zum größeren Ihril kolge einer Verstügung des Vorstandes des landwirthschaftlichen Centralvereins sitr Schlessen, wonach die Frequenz der Schlessen, zum größeren Inkillen im Kolge einer Verstägen, wonach die Frequenz der Schlessen zu fügendlichen Allters und mangeshafter Ante sie des gewiehen oder sie das jugendlichen Allters und mangeshafter Vorblidung abgewiehen oder sie hattere Jahre zurückgestellt worden sind; einige Annethungen wurden zurückgezogen. Die Antsalt war dennach von 38 Schülern und Hospitanten befucht. Davon gehörten der Krovinz Schilen 84 an. Das Ledensalter der Schüler und Hospitanten stellt sich, abgerundet nach Jahren wie solgt: 16 Jahre 2, 17 Jahre 13, 18 Jahre 30, 19 Jahre 18, 20 Jahre 6, 21 Jahre 4, 22 Jahre 13, 18 Jahre 30, 19 Jahre 18, 20 Jahre 6, 21 Jahre 4, 22 Jahre 6, 23 Jahre 30, 19 Jahre 18, 20 Jahre 6, 21 Jahre 14, 28 Jahre 2, 29 Jahre 1 und 34 Jahre 1. Von den Vätern der Schüler und Hospitanten sind ihrem Stande nach: 2 Mittergutsbessiger, 59 Onts, Antistal- und Schlienbessiger, 1 Vehren, 4 gehören noderen Verstügslassen, 1 Venter, 4 gehören noderen Verstügslassen, 1 Venter, 4 gehören noderen Verstügslassen und Realphungslein und Programmasien und Programmasien, 6 Schüler Meuderschaften und Realphunen, 4 Schüler Vandenschafter Verstügslassen, 1 Les dieser Meinschafter Realfoulen, 4 Eduler Landwitthdatteschulen, 1 Eduler Gewerbeschule, 2 Eduler Erminarschulen, 1 Eduler Privatschule, 14 Eduler stärtliche Vänger- und Wittelichulen und 63 Eduler Clementarschulen. Von diesen 93 Edulern und Hotpettanten haben 31 die Landwirthschaft auf größeren Bütern erfernt ober waren als Wirthidsoftsbeamte praktisch thatig, 11 natten Bittern eiternt oder waren als Withhidoftebeamte praktlich thatig. It hatten thren Militärdienst absolviet. Schuler und Hoppitanten bildeten einen Echalverein, der unter Aussicht des Tirectors und der Vehrer 9 Verlaumtungen abhielt, in welchen von Mitgliedern des Vereins Vortrage gehalten, Kragen gestellt und eingehend eröltert wurden. Des welteren boten die Verjammlungen den Vereinmitgliedern Gelegenheit, die Vortheite der landwichtschaften Vereine, Consamwereine, Genossenschaften und Dartehnstassen des näheren kennen zu lernen, sowie sich mit deren Drganisation vertraut zu machen. Greunschaften und dartehnstalten der Begenschaften der Aussichen der Aussiche der Schoolsbrift, dem Sernen Austergardsbesitier Baner, dem neuen Schlachthofe zu Saweibulp, dem Beren Mittergutobestiber, Lieutenant Hirt gehörigen Mittergute Cammeran det Schweibulp, der Pieutenant Hit gehörigen Riffergute Cammeran bei Schweidulf, der Majchinenfabrif von Jannschaft bei Schweidulf, den verneunigten chemischen Kabrifen "Eilesia, "in Saaran, der Genossenschafts-Wolferet zu Schweidulf, — Tuch die Schuldirection erhielt eine größere Anzahl von Hoppitanten und Schülern dauernde Stellungen als Wirthschafts-Alssichten und Veamte, oder solche während des Sommers die zu Wiedererössung der Schule. Zu dem Eurraforfum der Schule, hat dem Eurraforfum der Schule, hat dem Euraforfum der Schülergeisser. Web, Regenath a. H., Rittergutobesisser und Schweidulfen der Koch Regenath a. H., Rittergutobesisser und Schweinischen der Anstergutobesisser der Anstelle Lauer von Lesbisser. Der Anstelle Lauer von Leichker, eister Vanden des Vehrers-Collegium besteht aus: 1. Araufe, Eirector der Anstall. Lauer Leichkenschere. 3. der Araufe, Vehrer an der kladtischen Mittelichule. S. Schweich, Vehrer an der kladtischen Mittelichule. mitthichaftolehrer. 3. Dr. Nock, awelter Landwickhaftolehrer. 4. Aranje, Lehier an ver fladtischen Mittelichnte. 5. Schoepfe, Vehrer an ver fladtischen Mittelichnte. 6. Schoepfe, Vehrer an ver fladtischen Mittelichnte. 8. Mühle, Vehrer an ver fladtischen Mittelichnte. 9. Pfinfasti, Vehrer an ver fladtischen Mittelichnte. 9. Pfinfasti, Vehrer an ver fladtischen. 10. Neuder, Vehrer an ver fladtischen Wöhlscheinkolle. 11. Ohistian, Vehrer an ver fladtischen Wöhlscheinkolle. 12. Schoepfe. 13. Smither, Vehrer an ver fladtischen Mittelichnte. 14. Obischen, Vehrer an ver flattischen Mittelichnte. 15. Exispinacher, Cultaringenieur und Landmeher. 16. Pittler, Tenisch Neuben. fonligt. Rohargt. Lie Lehr- und Demonstrationsmittet, sowie die der Schule gehörigen

Tie Vehr- und Temonstrationsmittet, sowie die der Schule gebörsten Eanmalungen und die Aibliothet wurden vermehrt und vervollständigt, inversomdere die Vehrmittet fur den Pstanzendau und die Votanit. Der Arets Strets dweidnis dewilligte sür das Statesahr 1891/92 wiederum 750 Mt., der Vorstand der Aurghauf-Sistisung zwei Ethendsen im Vectuge von 90 Mart für undemittette sleistige Schüter; der Indomissischen im Vectuge von 90 Mart für undemittette sleistige Schüter; der Indomissischen der Ausgebalt und 2. November der Ausstendium von 50 Mt. Die Anstallt wird am 2. November d. 3. Arder eröffnet. Ausgahre praktisch thatig waren und gute Kementardiichen. Das der sunge Mann eine höhere Verbranstalt besucht und Nachhilte nicht nothig, so sann eine höhere Verbranstalt besucht und Nachhilte nicht nothig, so sann eine höhere Verbranstalt besucht und Nachhilte nicht nothig, so sann er von dem Untersicht in einzelnen Eiementansachen, endemnoden werden. Ze alter derfelbe ist, se langer und gründlicher seine praktische Abeisgleit war, und se besser siehen Westelbung ist, um so nushberingender wird der Veliging der Alltens Ausgehren der Schüllichen ohne Veschänfung des Alters derfelbe ist, se langer und gründlicher seine praktische verschaften des Alterschen Verschlichen der Schüllich und Schüllich und Schüllich und Schüllich und sein der Allterschen der Schüllich und Schüllich der Pischt, an dem Untersichte dernip hintilich und regelmahlig theitzunehmen, wie seder andere Winterschlieren des Verschlich von einzelnen Verschlichen der Pischt, an dem Untersichte ebenso hintilich und regelmahlig theitzunehmen, wie seder andere Winterschlieren Verschlichen der Verschlichen, S. Krause, Schweidist, Maggaethentrade 6, vom 15. September d. 3. ab entgegen. Verzuchgen ihne 1. de echulzungstische von Verzuchungen zur Ausnahme in die Schule für das Allterenschlichen Sermundes zun Verzuchsahern. Die Schullich Schundlich der Untschlien der Untschlien Schullen Schullich er Schullen Schullen der Untschlen und Schullen der Untschlen und der Un ede gewunschte Austunft. — Die Hoppstanten und Schüler des vorfahrigen 1. Semeners haben ihre Allederaufnahme in das 11. Semester 1892/93 bis ipalepiens den 16. Sctober e. 3. nachzujuchen. Sis wird dringend erjucht, alle Anmeldungen so zeitig als möglich zu veranlassen, damit jeitens der Schule die nöthigen Vorkehrungen und Mahnahmen getroffen werden konnen.

Bon Den ichtefifden Benaftftationen.

Nach den dem Vorftande des landwirthichgelitigen Centralvereins für Schlenen von den igl. Gefütedireftionen zu Cofel und Lenbus zugegangenen Beifaten ift in der vergangenen Dedpertode den in den verichtedenen Rretten Schlestens thätig gewesenen Hengsten das nachstehend verzeichnete Stutenmaterial jugeführt worden: Angahl der Stuten Angahl der Stuten

(800 7000	ber Eimen			ver Etitlen
Rreis	bäuerlicher	Groharund.	R relo	bauerliche	Großgrund
ĺ	Beliber	befißer		Viesiber	befiger
	Mi	mintidics Li	andacstüt Cof	ct.	
Cofet	411	139	Doveln	506	36
Rattenberg	166	17	Mach	293	127
Grottfan	323	47	Ratibor	619	125
Mrensburg	726	111	Rojenberg	45	17
Verbichup"	1143	24	Rybeif	324	64
Lublinit	132	62	(8)r. € trebliß	482	75
Reiffe	567	33	Bott Melwit	238	107
Menitabt	1034	40	Butammen	7009	1014
	Stön	tialidics Lai	ndgeftüt Leuv	us.	
Viregion	151	10	etetnau	72	40
Virieg	380	ii	Etreblen	235	47
Grantenftein	231	24	Trebuth	446	112
may	112	4	Maidenburg	114	4
Oubran	117	83	Br. Warten	b. 156	58
Dabelidimerb		1	groblan	101	31
Willife	884	95	24 un stau	54	14
Vinnsterberg	167	18	(S)Logan	77	20
Mamelan	405	131	Sortis	105	13
Meumorft	212	44	Grunberg	119	20
Meurobe	56	6	apirid)berg	82	7
Minipila	106	21	De perewerba	19	2
E clo	3 6	116	Yauban	111	16
Ohlan	295	34	Viegoty	138	56
Reichenbach	143	7	Sprottau	83	66
Cometonts	264	36	Rujamir en	6481	1147
			In Schleften		2161
		l	i in Cantian	14.5.117	4101

Marktberichte.

Berlin, 17. Septor. [Butterbericht von Carl Wanto] Die Gin-lieferungen von Hofbutter bielben anhaltend flein und genfigten troß ichwachen Platgeschafts nicht für den Cousum, sodog Preise abernals um Mit profitirten. Landbutter ist nur wenig zugeführt, auch hierin find

Bezahlt wurde: I und 11 für feine Tafelbutter von Gutern, Sollanbereten, Schweigereien und Genoffenschaften 117--114-111 Wit, bed-gleichen mit Abweichungen in der Bearbeitung, im Geschmack und Salz 105—110 Mt., für feine Tischbutter, Landbutter in Schifften, auf Märkten aufgefaust und in Kübet und Tonnen gelegt 95—105 Mt., geringere 85—95 Mt. für 50 kg franco Bertin. — Preise der Nottrungs-Commission im Großhandel an Producenten fred. Berlin bezahlte Abrechnungspreise. im Großgandel an Producenten fred. Verlin begahlte Abrechnungspreife. Verlansspreise nach hiesiger Usance: Hose u. Genossenschaftsbutter: tte Dual. 114—117, 2te 111—113 Mt., 3te——, absallende 105—119 Mt.—— Räse. Unverändert. Begahlt wurde: Prima Schweizerkase, erste Waare, schnittreit 87—90 Wt., set. und imit., 50—70 Mt., echten Holander 68—80 Mt., Limburger in Stüden von 13/4 Pfd. 40—45 Mt., Uvasaftschafte 12—14—20—25 Mt. für fo Rito frei Verlin. — Cier. Vegahlt wurde: 2,80—2,95 Mt. per Schock bei zwei Schock Udzug per Kisse (24 Schock).

Breslau, 17. Ceptbr. (Modenbericht bom Productenmartt). Welgen per 100 Kilo fchlef. weißer 15,20-15,70-16,10 Wit., gelber 14,30-15,10

Roggen per 100 Kilo 13,50-14,50-14,80 Mil

Moggen per 100 Allo 13,50—14,50—14,80 Mf.
Gerfte per 100 Allo 12-13-14,00—15,00—15,20 Mf.
Hats per 100 Allo 12,10—12,70—13,70 Mf.
Mats per 100 Allo 12,00—12,80—13,20 Mf.
Hats per 100 Allo 12,00—12,80—13,20 Mf.
Hats per 100 Allo 12,00—12,80—13,20 Mf.
Hats per 100 Allo 12,00—12,80—13,00 Mf., Anderbien
16,00—17,00—18,00, Anttereubjen 13—14—15,00 Mf., Vinjen, fleine
20—25—35, grope 45—50 Mf., Volumen 15—15,50—16,00 Mf. Supinen, gelbe
8,00—8,50—9,75 Mf., blane 7,50—8,50—9,50 Mf. Akiden—13,00—14,00
14,50 Mf. per 100 Mflo.
Nuthuncleen 16,00—18,00 Mf. per 100 Allogr

1,50 Va. per 100 Mil.
Budyweizen 16,00--18,00 Mf. per 100 Kilogr.
Leiniaat per 100 Kilo 19,00 - 21,50 - 22,50 Mf., jeinste darüber.
Raps. Winterraps 19,60--20,40 - 20,80 Mf., Winterrühjen 18,60 bis 0-20,20 Mf. per 100 Kilo.
Haps. 17-18--19 Mf. per 100 Kilogr.
Rapstuden, jdsej. 13,00--13,50 Mf., frembe 12,75--13,25 Mf. per

Leinfuchen, ichlefifche 16,25-16,75 Mt., frembe 15-15,75 Mt. per

100 Kilogr.

Ralinfernfuchen per 100 Allo 12,50 - 13,00 Mt. Mehl: Beizennicht per 100 Allogr. jehr 24,50 25,00 Mt., Haus-baden 24,00 - 24,50 Mt., Roggenfutternicht 10,40 - 10,80 Mt., Beizenfteic 9,00-9,40 Wit.

Spiritus. Zu nottren ist von heutiger Vörse ver 100 Liter ercf. 50 und 70 Wif. Verbrauchsabgabe ver diesen Monat wor 55,10 Ur., 70er

35,10 Vr., Sept. Sctober 35,10 Vr.

Strefamen per 50 Atto Nothflee 40 - 50- 55, Veliftlee 40 - 50- 65 Ob Wit. Schwebisch Atto 35 - 45 - - 55 - 65, Tannenties 30 - 40 - 43 himothee 18 - 19 - 21 Wit.

Preife der Cereatien zu Brestan bom 19. Ceptbr. 1892. Bettebung ber ftabtijden Martt-Rottrungs-Commiffion

							gu	te	ntiti	itere	geringe	Waare.
pro 1(X)	Milog	ran	1111		ho	d)II.	II M	icor.	hochft.	niebr.	hörbit.	niedr.
Weizen,	weipe	r			16	30	116	10	[15 80]	15, 30	14 301	13 80
dito	gelbi	r.			16	30	16		15 70	15 20	14 20	13 70
Roggen	. ,				15	10	14	80	14 60	14, 30	14	13 80
Wertte					15		14	50	14 10	13 80	13 10	12 10
pafer .					13	7.	13	50	13 10	12 90	12 40 15 —	11 90
Grbjen					18		11		16 50	16	15	14 -
				gen	De					ominiffic	m.	.Waare

Maps
Winterrühlen
Commerrühlen
Dotter
Chlaglein
Comfaat

Brartoffeln (Detailpretfe) pro Doppelliter 0,13 - 0,14 -0,18 Mi. Hen (neu) 3,80 - 4,20 Mi. per ist Klogr. Breslan, 19. Sept. | Samerelen-Wochenbericht von Paul Miemann u. Co. Die Stimmung am Markt hat fich für Aothklee etwas befeiligt, da die Spekulation sich der Angebote bemächtigte und fanden größere Umfäße in dieser Farbe statt. Welpklee sehr ruhig und wenig umgesept.

llmiche in bleier Farbe statt. Weistles sehr ruhtg und wenig umgesest. Alle anderen Farben nachezu geschäftstos.
Northflee 40–62 Mt., Weistlee 30—65 Mt., Gelbtlee 16—28 Mt., Sohwed. Mics 40—70 Mt. Tannentiee 30—45 Mt. Incarnative 35—46 Mt. Alles per 50 Kilogr. Netto. Wistescugaiserschaftsvergeschäftstos. Engl. Nasgras prima importitt 22—24 Mt., deutsche Abhact 10—15 Mt. Islands prima importitt 22—24 Mt. Franz. Nasgras 16—55 Mt. Thimothee 18—26 Mt. Alles per 50 Kilogr. Netto. Lupinen, gelbe 9,50—11 Mt., blane 9—10 Mt. Wisten 13,50—15 Mt. Serradella 20—23 Mt. Senf 25—85 Mt. Auchweizen branner 18—20 Mt., silder graner 20—22 Mt. Alles per 100 Kilogr. Metho.

Damburg, 16. Ceptbr. |Chillistheter. D. 3. Merd u. Co.| Die Umfage in biejer Woche waren mir jehr beschränkt bei glenntich unveränderten Breifen und notiren wir heute für Locowaare 7,95, Mt., Cept.-October 7,95 Mt., Zebr.-Märg 1893 8,45 Mt. pro 50 Kilo ab Bord voer Lager erfte Roften.

Vager erste Kosten.

Damburg, 16. September. Putterbericht von Ahlmann u. Bobsen.]
Mottrung der Nottrungs-Commission Vereinigter Quttersansieute der Hamburger Vörse. Hof- und Meierelbutter, frische wöchentliche Lieferungen:
1. Klasse 118 Mt., 2. Klasse 114—116 Mt. pro 60 Kilogr. Netto, reine Jara. Jendenz: Zeit. — Im Justand des Auterhandels hat sich nichts verändert. Das Lauptgeschäft wird von hier aus direct nach dem Inland dermittelt, da die Absperrung Hamburgs noch anhält. Bet abnehmender Arobuction und gutem Vegehr sowohl für Insand wie sir England war wettere Steigerung unvermeidlich; Dienstag wurden 115, heute 118 als höchster Arels dezahlt und demnach auch notitt. Gesagerte gute Partien wurden bereitwillig zu 110 Mt. genommen, während schlerhafte vernachtässigt dieden. Fremde Antter alerkirt sill bei kleinem Angebot. Sendungen an uns dem Norden beliede man nach Station Altson, aus dem übrigen Deutschand and Station Puttona, aus dem übrigen Deutschand Station Hittona, aus dem übrigen Deutschland nach Station Hamburg zu adresstren.

gragen und Antworten.

Fragen und Antworten.

(Weitere Anfragen und Antworten von allgemeinem Intereste sind aus dem Lescrifreise stets erwänscht. Die Einsendungen von Anfragen, deren Abbruck ohne Namendnennung und unentgelttlich erfolgt, müssen von der Erstarung begleitet sein, daß der Fragesteller Abonnent des "Landwirth" it Anonyme Einsendungen sinden keine Berückschaung.)

Nr. 197. Jugd. Kann auf Antrag des Plarrers die 264 Morgen große Pfarrwiednunt als Jagdterrain zu der Dominialsagd, mit der sie durchweg grenzt, von der 260 Morgen sogar eingeschlossen sind, augeschlagen werdent Die Ausställen werden vermuthlich nicht einverstanden sein. E. Nr. 198. Knitter sir Wilchfabeld. Bestehe Kraftstaternitiet und wie viel Pfand der Einst sie des Pfand der Kalber auszusiben? In Michtige in Bezug auf den Ertrag an Wilchmenge das dilligste, ohne einen ungünstigen Einfluß auf den Gesundheitszusiand der Kalber auszusiben? Ich üttere pro Ropt 40 l. Kantsseldschunge, Wals und Haferschle. Spater gede ich an Etelle des Wals 30 Ald. Kuntetrüben und einen 3 Afd. guter Thimothechen. Die Wilch verkause ich nicht nach Procenten, sondern der Duantität nach.

Redigirt von Beinrich Baum und Bernhard Buneten. Berantwortlich gemäß § 7 bes Breggefebes: Beinrich Baum in Breslau.

Kür Angebot und Rachfrage. (Benntung gegen Ginsendung von 50 Bs. in Briefmarten für jede Rachfrage bezw. jedes Angebot.) 1. Angebot.

Mittergut Stendnit bei Arnoborf, Br. Liegnit, vertauft 80 englifde Rreugungs-Lammer, funt Monate alt. 2. Rachfrage.

Dom. Ropaczetvo bet Roften fucht 10 Ctr. Vicia villosa jur Gaat.

Gesetzlich geschützt!



Sofort lieferbar!

(Neu verbesserte Zugstange.)

4 m breit. Einspännig. Sehr leicht. Tägliche Leistung 40 Morgen.

fertig zum Anspannen. Preis 45 Mark. Gräffich Lippe'sche Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau i/Schl.

welche die höchste Verdaulichkeit der Nährsubstanz aufweisen, offerirt ab Hamburg, Breslau, Oberschlesien und anderen Stationen als bestes und billigstes Futtermittel für Milchund Mastvieh, Pferde etc.

Emil Passburg, Breslau.



Gebrüder Röber, Wutha-Eisenach, Specialfabrik für Reinigungs- und Sortirmaschinen.

Blitzableiter-

Auffangspitzen aus Retorten-Graphit,

D. N = P. 33 291, auf der Unfallverhütungs-Aussiellung 1892 allein prämiert, von vielen Autoritäten und Behörden ampiehlen und bezogen. (1445-7 Allein-Bertauf für Schleiten und Vosen bei:

Kranst Killein,

Telegraphen : Bau : Anstalt Breslau, Gneisenauplatz Rr. 1.
Complete Mitzabletter-Anlagen
nach neuesten Griahrungen.
NB. In Breslan habe ich teine Unterverfänser!

Graf Münster's Kartoffel-Aushebepflüge,

mit den neuesten Verbesserungen, in starker, solider Bauart, empfehle ich hiermit (1571 - 5)und bitte um rechtzeitige Bestellungen.

J. Kemna, Breslau,

Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Wir befagen une ausschlieglich mit ber gabrit tion und dem Bertriebe

getroducter Viertreber und getrockneter Getreideschlempen

Lieferung von nur prima tadellofer Waare frei allen Bahnftationen.

Actiengesellschaft für Treber-Trocknung, Cassel. Superphosphate, Ammoniat= n. Kali=Ammoniat= Superphosphate in den gebräuchlichen Zusammensehungen, gedämpfte unentteimte, sowie ausgeschoffene (präparirte) Rnochenmehle in betaunter tadelloser Veschaffen. Thomasphosphat= Gebr. Brankel, beit, ferner feinst gemablenes Thomasphosphat= Groß=Strehliß SS.

mehl. Chilisalpeter, Pernguano, Kalisalze, Super= Phosphatgips 2C. empfichit unter Gehaltegarantie bie

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft

vormals Carl Scharff & Co., Breslau. Comptoir Rene Laidenitraise Rr. 10, Fabrif in Zawodzie bei Kattowitz D.=3.

Offerten und Mufter fteben auf Wunich gern au Dienften.

Prima reines Thomasphosphatmehl, Garantic 161/2—17 pCt. Phosphorfaure und 85 —90 "Feinmehl,

offeriren jur sofortigen Licferung binigft

Paul Riemann & Co., Aupferschmiedestraße 8.

Dampfziegelei Ruppersdorf, Arcis Strehlen, (1199licfert Drainröhren

in bester danerhafter Qualität ab Werf und fret jeder Bahnstation. Röhren von 3" l. 28. auswärts werden auch ohne Entnahme der fleineren Dimenfionen abgegeben. Der Unterzeichnete vermittelt den birecter

Eintauf von Zucht- u. Rusvich Gillenbahnst., Großen. Ostern.

Silvenbahnst., Großen. Ostern.

Silvenbahnst., Großen. Ostenburg.

Heinr. C. Tantzen.



Jäschke's Patent-Dünger-Streumaschinen. Viel über 3000 verkauft. Gut und billig!

Meter breit, Preis 150 Mark, - 170 -- 195 - $2^{1/3}$ 3 - - 195 - etc Prospecte u. Zeugnisse sende ich auf Wunsch

sofort. Carl Jäschke in Neisse-Neuland. Der freihändige

Bokverkaut in ber Original=Rambonillct= Stammschäferei

Promsdorf (Arcis Striegan), (1270-

hat begonnen.

Züchter Dr. Heyne-Leipzig. Auf schwerem, leicht ernährbaren Körpern eine eble, fräftige Kammwolle. Freiherr von Tichammer.



Stabi = Eulturpflug Phönix

mit Bebelftellung, patentirt im Deutschen Reich und in Defterreich . Ungarn. Unübertroffen

in Ansführung, Arbeitsleiftung. Selbitführung, geringe Zugkraft, einfachite Sandhabung.

Rühmlid ft befannte Zwei= und Dreischaarpflüge,

jum Schälen und Aldern von 2-—x) Tiefgang. Tresch= und Siedemaschinen, Futterquetiden, Edrotmühlen, Rübenichneider. Delfudenbrecher, Schmidt & Spiegel'icht

Düngerftreuer, Universal=Breitfäemafdinen, Drillmafdinen, mit Gelbftregulirung. Martoffel=Sortirmafdinen.

Groß=Strehlitz DS. Grundstücks= und

Supothefen-Geschäft Biermann, Grünftr. Nr. 5, Telephon Unschluß Rr. 659. (3-5

Nothe und rothidedige fprungfahige Bullen

der Wilftermarich=Nace verfauft Tominium Laband in Dierichlefien. Der Bokverfauf

der frühreisen Wierinos -- "Mérino precoces" — in hiefiger Stamm beerbe bat begonnen. Wirthichafts=Umt 28 ültich fan

p. Maltin a. D.

Phosphatmehl befannter Gute liefert die Guttenverwaltung Rofa mundehntte bei Worgenroth D/S. Bat. Sieder sleben'iche Drillmaldinen "Saxonia". (Auf ber Drillmaschinen Concurrenz ber Deutschen Landwirthschafts Gesellschaft in Königebeig, Oftpr., in Klasse I., "Waschinen für Berg u. Ebene", mit bem ersten Preise prämlirt). (1255-x

Düngerstreumaschinen "Pat Schlör". Düngermühlen "Pat. Weber". Bat. Siedersleben'sche zweireihige **Rübenheber.**

Kartoffelerntemaschinen "Ideal", Pat. Gasch. Nen! Kartoffel=Sortirmald inch mit Bendelfiebbewegung. Nen!

men! Tämpfer, "Pat. Ventki". men! Vat. Gruson'sche Excelsion=Schrotmühlen.

Pat. 1=, 2= u. Ischarige Pflüge mit fcmiedeeifernen, hoben Körpern (Bruche und Berftopfungen ausgefchloffen).

Ruston-Proetorific Hochdrud=Locomobilen und Bat.=Greenter=Dampfdreschmaschinen.

Reine Rurbetwellen und inwendigen Lager. Die Excenter=Dampfdrefchmaschinen find die beften der Reuzeit. Fowler's de Dampfyflige u. Dampffrakenwalzen

offerirt D. Wachtel, Breslau, Comptoir: Edweidnitzerstraße 27, vis-à-vis dem Stadttheater.

Für alle Reparaturen, Umänderungen und Pleubauten empfiehlt sich ben Herren Brennereibesitzern bei schnellster und billigster Aussührung (576-x

Die Maschinenfabrik und Gießerei Amand Kliegel, Breslau, Berlinerftraße 22a.

Dungberpachtung.

Der Dung ber 4-ferbe ber Brestauer Strafgen : Gifenbahn : Wejellichaft foll am 24. d. Dits. friih 11 Uhr, im Burean ber Gefellichaft, Raruthftraße 5, 1. Etage, öffent-

lich an den Meighbietenden verpachtet werden. Die Verpachtungebedingungen liegen daselbst von heute ab, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 zur Einsicht aus. (1617—9 Die Direction. Breslau, ben 12. September 1892.

gang aus Gifen und Stahl, jum gleichzeltigen Deben von zwei Reihen, verstellbar,

Weber's Düngermühle, Siedemaschinen und Saferquetschen empfehle und halte ficte auf Lager. (1604 - 1)

Kabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Reparaturwerfitatt.

Brestan, Gräbichenerstraße Rr. 98/100.



200 prima Zuchtfälber, 8 Monate alt, aus Solland, Oldenburg, Oftfrice-land, Wilftermarich, Br itenburg, haben abr non per September October febr preiswerth abzugeben. Dodaefdatte Unfragen an

Adolf Holst, Bictorinftr. 26, Mitinhaber von Veter Möller's Zuchtviehgeschäft Wilfer in Holftein. (348—9

Nen! Bugdreicher für Göpelbetrieb. Ren!
Griat für schwere und theure Dampfdreichanlagen. — Große Leiftung, Betrieb durch
3—4 Pferde. — Gereinigtes Getreibe. — Billige Anlage. — Die Bedienung erfordert
wenig Arbeiter. (1077—x

wenig Arbeiter. Drillmaschinen nenefter Construction

für ebenes und bergiges Terrain, Breitfäemaschinen, Düngerstrener, Kartoffelerntemaschinen, Hädfelmaschinen, Futterquetschen, Schrotmühlen, Balance"-Land-Mild-Entrahmungsmaldine, Meteor", Betrolenm=Motoren u. Betrolenm=Vocomobilen, jowie alle anderen landwirthichaftlichen Majchinen und Geräthe

E. Jamuscheck. Schweiduig und Brestan, Kaiser Wilhelmstr. 5-7.



Flügel-Pun

beste Saug- und Druckpumpen der Neuzelt, ganz in Messing oder mit Elsengehäuse in 10 Grössen. Für: Wasser, Sprit, Wein, Bier, Petroleum, Oel, Essig, Syrup, Dickmaische, Holzstoff, Papierstoff, Schlempe, Theer, Ammoniak, Lauge etc.

Langjährige Specialität von

Albert Knauth, Breslau. ■ Prospecte mit Zeugnissen und Preislisten gratis und franco.

Marshall Sons & Co.'s Locomobilen und Dreschmaschinen

in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues empfehle unter Garantie. — Reflectanten gebe gern die Adressen von Besitzern einiger Tausend dieser Maschinen in Schlesien und Pesen etc. als Referenz auf.

H. Humbert, Moritzstrasse 4, **Breslau**.

Druct und Beilag von 28. G. Rorn in Breelau. Sierzu ein 2. Bogen.

Ericheint wöchentlich zweimal.

Der Landwirth.

Infertionsgebühr

für biegfünffpaltige Beile in fleiner Schrift 20 Bf.

Solesische Landwirthschaftliche Zeitung,

mit der Wochenbeilage "Sausfrauen=Reitung".

Breslau. Dienstag, 20. September 1892.

Zweiter Bogen.

Achtundzwanzigster Jahrgang. — 19 76.

Aus Schlesien.

Schlachtviehpreife nach Lebendgewicht.

(Rachbruct verboten.) Busammengestellt auf Grund von Brivatberichten aus bem Rreife ber Biebauchter und Dlafter. Weitere Mittheilungen find bauernd erwunicht. Rindvieh:

Areis Arenzburg DG., 12. September. Berfaufte: 1 Bul-Ien, 4 Jahre alt, gut angefleischt, 28 Dit. pro Centner, 5 pCt. Butgewicht, von ter Rrippe gewogen. Ungejochte Stiere, gut befleischt, 30 Mf. pro Centner, 5 pCt. Butgewicht, bon ber Rrippe

Arcis Lowenberg, 14. Sept. Bertauft: 1 fette Simmenthaler Ruh, 141/2 Ctr. à 30 Mf.; 2 Ruhe, abgemolfen, pro Ctr. 23 Mf., 1 fette, nicht tragende Ralbe 30 Mf. pro Centner; 1 fetten Schnitt: ochfen ju 27 Dit. pro Centner bei 5 pCt. Butgewicht. Ralber, 14 Tage alt, 27 Bfg. pro Bfund.

Arcis Wohlau, 14. Geptember. Berfauft: 1 Bulle, Bewicht 18 Ctr., 4 Rube, Gewicht 50 Ctr. 10 Bfo., jum Breife von 27 Mlf. pro Centner bei 25 Pfd. Gutgewicht pro Ropf von ber Rrippe weg. 1 Kalbe (gust geblieben), Gewicht 1370 Pfb., für 27 Mf. pro Centner ohne Gutgewicht von der Krippe weg.

Arcis Brestan, 12. Sept. Berfaufte Ende August bei fofortiger Abnahme: 6 Maftochfen mittlerer Qualität, 4-6 Jahre alt, für 30 Wf. pro Centner, ca. 111/2 Ctr. schwer. — Unfang Septem ber: 6 fette Ralben (theilmeife febr fett, theiweife fernig) pro Centner 31 Dit, Gewicht ca. 10 Ctr. - 2 Rube (gut angefleischt) 6 Jahre alt, mit 28,50 Dlf. pro Centner. Alles mit 5 pCt. Gutgewicht von der Rrippe weg gewogen. Trinfgeld gegen Berficherungs-beitrag. — Ralber ber 100 Bfd. schwer, 30-35 Bfg. pro Bfund.

Schweine: Arcis Löwenberg, 14. September. Berfaufte 3 fette Schweine, 720 Bfd., pro Centner 45 Mf. Absatserfel, 6 Bochen alt, 13

Berichte fehlen.

Bon der Sadfruchternte und Berbitbestellung.

Mreis Bohlau. S.-L. Die Rartoffelernte hat begonnen. Auf frischgedungtem, nicht ju fandigem Uder rechne ich im Durch. fcnitt etwa 70 Ctr. pro Morgen. Diefer ziemlich gute Ertrag wird aber durch die Felder in weniger gunftigen Lagen erheblich beruntergebrückt werden. Neben Durre machen auch Dläuse großen Schaden, sie treten maffenhaft auf, und da die anderen Felder leer find, fo fuchen fie mit Borliebe bie Rartoffelfelder beim. Muf feuchten Stellen fangen die Rartoffeln übrigens an auszutreiben. Buderrüben werben, tropbem fie fich gut im Rraut gehalten, boch einen geringen Ertrag geben. — Die Berbftbestellung macht fich nach den Niederschlägen recht gut.

Mreis Striegau. Sw. Raps ging fehr schwer und ungleich auf und mußte, wo nach Borfrucht bestellt, noch einmal gefäet werben. Nach bem letten Regen find bie nicht aufgegangenen Körner nachgekommen. Die Aderung für die anderen Wintersaaten ging febr erschwert; nach bem Regen bestellen sich diese Meder aber gut und geht beshalb die Saat schnell und leicht von Statten. Hüben, die ju ben besten Erwartungen berechtigten, find febr jurudgeblieben, fo daß die Ernte weit unter mittelmäßig ausfallen wird. Frubfartoffeln sind fehr ertragreich und gefund, fpate haben gelitten, alle wachien aus.

Rreis Bohlau. Fr. Allgemein wird in biefer Boche bier mit ber Saat begonnen werben. Das Wetter ift bazu gunftig und können wir auf gleichmäßiges Aufgeben von Weizen und Roggen hoffen. Auch mit ber Kartoffelernte wird vielfach begonnen und wird gewiß babei mancher eine Enttäuschung erleben. Rur zeitig gelegte und fruh reifende Rartoffeln - wie Imperator, Bolnifche Weiße ben im Ertrage befriedigen. Buderruben baben fich feit 8 Tagen wohl erholt, werben aber ficher nur 2/3 einer Mittelernte ergeben. - Die Maul- und Klauenseuche tritt immer häufiger auf, fast jede Rummer bes Rreisblattes macht neue Erfranfungen befannt.

Für einen Theil des Areifes Renmartt und Schweid= nitz. St. Die Aderbestellung geht jest gut von ftatten. Futter fehlt im Felbe fast gang; nur Mais ift zu feben — oft verdorrt. Raps steht theils gut, theils fehr mäßig. Gine halbe Kartoffelernte ift in Aussicht. Buderruben burften 120 Ctr. pro Morgen nicht geben, Futterruben etwas mehr. Die Grummeternte ift ichlecht. Schon wird aus der Tafche und vom Binterfuttervorrath gefüttert. Die Futtermittel find im Berhaltniß ju den Getreidepreifen febr theuer. Sonftige Wirthichafteverhaltniffe und bon ben Arbeits.

leuten? Ja, bavon ist es am besten, ju schweigen. Rreis Tost=Gleiwitz. G. K. Die Ader-Bestellung wurde unter ben schwierigsten Berhältnissen vollzogen, der Boden war so ausgetrodnet, daß felbft leichte Boben 3- und 4fpannig aufgepflügt werben mußten; nur große Schollen brachte ber Bflug beraus keine normale Furche; zum Glud tam Anfang Diefes Monats ein fast breitägiger Regen ber Saatbestellung zu Gilfe; Die Schollen gerfielen in Utome und die Saat vollzog fich fo leicht, baß fie bis jum 17. bis 20. b. D. normal vollendet ju fein fcheint. mirb von der Roblmeiflingraupe tuchtig gerfreffen. - Ruderruben baben fich nach bem Regen noch etwas erholt, verfprechen eine halbe Ernte. Frube und mittelfrube Rartoffeln geben einen leidlich guten Ertrag; um jo folechter icheinen die fpateren Sorten, welche burch. wachsen, werden zu follen. Futternoth herrscht immer noch, zumal da Grunmais meift mifrathen ift. Grummeternte faum 50 pct.

Das gut gewonnene Commerfirob wird fehr zu Ehren tommen. Rr. Fallenberg, Rördlicher Theil. W.-N. Nachdem im August bindige Lehmboden berartig verhartet maren, daß Sturgen unmöglich war, und Thonboden nur mit verftartter Unfpannung tief und ichlecht umgebrochen werden konnten, haben bie Regentage, 4., 5. und 7ter September, die Bestellungszeit eröffnet, die nun überall mit Gifer

wahrgenommen wird. Bahre bestellt wird, ebenfo ju meiben, wie fpate Saat. Die nothreifen Rartoffeln teimen in ber Erbe und werben an Qualitat einbuffen, Die Quantitat ift meift unter bem Durchichnitt. Weizen, Roggen und Gerfte geben reichlichen Ertrag, Safer und Gulfenfrüchte weniger, die Grünfutterung wurde Mitte August icon Inapp, die Grummeternte ift überall fcmach.

Rreis Strehlen. S. W. Die Buderrübenernte verfprach bis Ende Juli die besten Mussichten im Rayon der Strehlener Fabrit; burch die Trodenheit im August, wo fein Tropfen Regen fiel, haben die Rüben im hellen Boden sehr gelitten, so daß wohl nur eine

bie Nüben im hellen Boden sehr gelitten, so daß wohl nur eine Ernte von 120—130 Etr. pro Morgen zu erwarten ist, im schwarzen Boden können 130—140 Etr. geerntet werden. Frühfartosseln waren gut; späte sind wegen der Trockenheit nur klein geblieben, Kreis Leobschild. Im Durchschild waren 27,63 kg Mild, zu 1 kg Butter orwingen. Kreis Leobschild. S. L. Durch die lange andauernde Areis Leobschild. S. L. Durch die lange andauernde Mehrelsen der kleinhart geworden und die Bestellung mußte theilweise vollständig ruhen. Nach eingetretenem ausgiedigem Megen bearbeitete sich der Boden sehr gut und es ist größtentheils mit der Saat begonnen worden. Der Regen kam 4 Wochen zu höhrt seine derartig günstige Ausbeute nicht erreichbar gewesen.

Die Butterproduction betrug 1 246,4 kg Der erzielte Pr is schwankte zwichen zu hährt selbsch kie den Durchschnitt 231 Mt. An Wachtenstell wurden dargeselt 2301,6 kg, knapp 1/4 wurden im Detall wurden 10 pCt. Bollmild dugeselt. 1 Käse wog im Durchschnitt 342 gr. Per Detallpreis betrug 15—25 Pf. pro Stüd. Bei Versuch werhet im Wurden sterlige und dewicht berechnet verwerhete sich der Versuch so der Boden seine Boden seine Genten wurden 13 93. naan dem Swarhschem Wichen 20,33 und nach dem Centrssqualer wurden dem Centrssqualer wur

**Treis Glogauer Kreife gine Der Jetter der Geftellung schreichten der schlestellung schreiche schreibe schlestellung schreibe sc

mehl und Kartoffelstärte gingen u. a.:

a)	Spiritus und Sprit:		1892	1891
,	,		D. Ctr.	D. Ctr.
nadı	Freihafen hamburg		. 5271	10 021
"	Großbritanten und Irland		. 4572	2170
,,	Stallen		. 762	1 769
,,	Defterreich-Ungarn		. 210	256
"	Echweden		. 24	179
"	ber Schweiz		. 27 048	12312
"	Spanien		. 7179	47 588
"	Sapan		. 207	-
	Rartoffelmehl und Rartoffelfte			
nad)	Freihafen hamburg		. 195	2614
,,	Belgien			1 094
*	Danemarf		. 1825	5 833
,,	Frankreich mit Algerien und Tunis		. 366	7 261
,,	Großbritanien und Irland		. 18847	35 152
,,	Stallen		. 3 361	3 036
,,	den Miederlanden		. 184	365
,,	Norwegen		. 169	604
,,	der Edimeiz		. 319	1 532
,,	Spanien		. 4655	30082
,,	ben Bereinigten Staaten von Amerif	α.	. 8	2 723
	**			

Waarenverfehr des dentichen Jollgebietes im Juli und in den ersten sieben Wonaten des Jahres 1892.
Nach den vom Kaiserlichen Statinischen Amt herausgegebenen "Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Santel des deutschen Zollgebiets", Julibeft 1892, gestaltete sich die Ein- und Ausstuhr im deutschen Zollgebiet für den Monat Juli 1892 und die ersten sieden Monate des Jahres 1892, verglichen mit den gleichen Zeiträumen des Vorjahres 1891, hinsichtlich der uns interessirenden Waaren solgendermaßen:

	W	lengen von	100 kg nett	0
28 aarengattung		Buli		Januar
25 4 4 1 4 1 9 4 1 1 4 1 1 9	1892		bis En	de Zuli
	1002	1891	1892	1891
Water (Einfuhr	3 267 429	1 302 170	10 339 448	4 008 468
Beigen	r 255	136	1 406	1 527
(Cinfuhr	734 859	1 166 147	4 883 494	4 662 163
Roggen Musfuh	r 10	21	434	409
(Cinfuh)		192 168	522 323	8 1 938
Safer		62	3 693	2 227
ireininke		736 687	3 024 421	3 466 858
Berfte Ausfuhr		20	11 913	7 246
iCintuh		518 824	5 343 942	2 043 855
Mais und Dari Ausfuhr		33	782	361
i Cointuhr		177 324	1 306 424	717 514
Rartoffeln, frische . Quefuhr		16 901	358 972	636 152
i (Cinfuhr		66 981	440 759	365 788
Maly Musfuhr		1 225	6 117	6 701
i (Cinfuh)		100	1 663	762
Dertrin; Rleber Musfuhr		4 475	17 356	87 825
Rartoffelmehl und (Ginfuhr		27	687	846
Rartoffelftarte Muefuhr		11 634	30 563	91 454
Minhore Gtarte Grafte	_			
mohl Ruber Mr. Jeinfuhr		438	5 124	3 68 5
rowroot Musfuhr	4 083	852	17 381	5 047
(Cinfulr	_	-		
Wletaffe		54 850	414 445	330 509
Starfeguder ic., fry. (Ginfuhr		3	90	70
ftallfürt		2 683	660	19 099
Starleguder u. f. m., Ginfuhr		2 000	2 4 10	25
fprupartig Auefuhr		4 966	3 001	23 521
Spiritue, rob u. raff., (Einfuhr		145	457	
in Raffern		14 147	48 515	489
Witht helmhera are				84 129
nonnter Bronnte Jelliugt		1 449	20 913	- 1
wein in Käffern . Musfuhr	1 157	1 393	9 480	
Mrannim i Blaiden				_ i
mit gluanahma Junjunt		109	860	-
ber Lifbre Musfuhr	464	249	50 863	1
	Rehen Man	oten hea lo	nfenden Sab	ras ainaa.

Jett ist die Cefahr, daß ohne genügende führten Getreide waren 2511 362 D. Ctr. Beizen, 1110 685 D. Ctr. Moggen, 72 559 D. Ctr. Hafer, 335 410 D. Ctr. Gerste und 103 742 d. in der Erde und werden an Qualität einste und Dart russischen Ursprungs.

Die auf Nechnung des Institut zu Brosfau.
Betriebsergebnisse des Jahres 1891/92.
Die auf Rechnung des Instituts vom Dominium entnommene Wilch wurde verarbeitet auf Butter und solgende Käsesorier: Backteinkase, Spitstäfe, Romadou, Camembert, Brie, Neuschäteler, sette und magere Tilster, hollander (Gouda) und Sdamer, außererem Harzkluchen aus Buttermilch.

Entrahmt wurden auf Rechnung des Instituts
nach holstein ichem Versahren . 7920 kg Wilch
"Swark ichem " . 1583,0 " "
" Centrifugal . " . 33 222 0 " "

also entrahmt 35 597,0 kg fette Romadon 7 925,0 Neuchateller . 1 608.0 Tilfiter . . . Sollander . 908,0 183,0 Edamer .

mit ber Dlagermild) verfaft 2611.0 im Ganzen . 59 897,0 kg Eingenommen wurden beim Berfauf 7241,34 Wf., nämitch: Für Butter . 2 878,42 M im Ganzen 163,89 1 069,94 " Backfteinkase 1069,94 ", verschied. a. Kase u. Wolkenbutter 3 129,09 "

bebeutend überftieg. Die Ausbeute und Berwerthung ber Milch je nach ber Berarbeitungs.

weise wac folgende: Bur Berarbeitung ber Mildy auf Butter und Magertase wurden entrahmt 35 597,0 kg.

Moite brutto ju 3,50 Bfg.

(Schluß folgt.)

Aleine Mittheilungen.

Eröffnung der Justerfabrikations-Campagne.
Bom 13. September ab hat nach den Mitthellungen der "Deutschen Zuderindustrie" die Fabrikation in weiteren fünf sächsichen und hannoverschen Fabriken begonnen. Für Ende des Monats wird fast überall der Beginn der Campagne in Aussicht genommen.

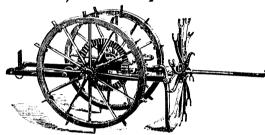
Etand der Justerrübenselder.
Aus dem Halberstädere Bezirt wird uns mitgetheilt, daß "die Rüben qualitativ und quantitativ gering sind".

Alein-Wanzleden (Prov. Sachsen), 7. September. Die heutigen Rübenuntersuchungen ergaben folgende Resultate:

Gen	Buder ber		Bucker	Micht.		
bes Krauts	ber Rube	Rübe	Brir	Bucter	auder	Que
249	295	14,48	17,8	15,34	2.46	86,2
344	352	14,13	18,1	15,68	2.47	86,3
380	883	14.70		16.47		00,0

Concurrenzarbeit von

Kartoffel-Aushebemaschinen Ohlau, den 15. September 1892.



Von den dort vorgeführten 9 Kartoffelgrabern wurde meine Maschine als die beste anerkannt und erhielt die silberne Medaille.

Geringster Verbrauch an Zugkraft.

Ueber 1900 Stück verkauft.

F. W. Warneck-Oels.

Guts=Berpachtung. Um 1. Juli 1893 werden die den Freiheren von Krettelerigien Erben gehörigen

Gütter Retziß und Zdzierdz im Arcise Gleiwiß burch Ablauf ber Kachtperiode pachtfret und souen von da ab auf 12, event. 18 Jahre neu verpachtet werden. Die Güter umfassen etwa 2200 Morgen acht und Wiesen. Das lebende und todte Wirthschaftes, sowie das Brenneret-Inventar hat der Kächter eigenthümlich zu erwerben und eine Caution von 7000 Mt. zu stellen. Jur Uebernahme der Kacht ist ein disponibles Vermögen von 85 000 Mt. erforderlich und nochamelien

und nachaumeifen. Die näheren Bebingungen konnen im Geschäftslocale bes Unterzeichneten eingeseher

Abschrift berfelben wird gegen Erftattung ber Schreibgebuhren von 1,90 MR. ertheilt Offerten find bis jum 81. December D. 3. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Gleiwit, ben 12. August 1892. (1468 - 5

Schwartz, Mechtsanwalt.

Alecsamen und Grassaaten jeder Art, Mohn Senf 2c., ebenso bie Abgange bieser Baaren taufejab jeder Ctation in meinen Saden u. erbitte Offerten.

H. Ebstein, Breslau, Siebenhufenerstr. 29, Samenhandlung.

Unter Gehaltsgarantie

Thomasmehl in feinster Mahlung ab unserem Werke in Beuthen D.=S.,

Superphosphate aller Art, Superphosphat-Glps, aufgeschloffenes Anochenmehl,

fowie alle übrigen tunftlichen Dungemittel ab unferen Berten ill Bofett. Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft, vorm. Morit Mild & Co., Pofen.

Studium der Landwirthschaft an der Universität Leipzig.

Beginn des Binter-Cemefters am 17. Ottober, der Borlefungen am 25. Oftober. Brogramm und Borlefunge. Bergeichnis verfendet und jede Auskunft ertheilt Dr. W. Kirchner,

Wegen Pachtauflöfung

find 1000 Metercentner vorzügliches Alecsben von kalthaltigem Thonboden, davon 300 Metercentner mit Timothensgras gemischt, sowie auch einige 1000 Metercentner vorzügliches Futterstroh, in Vallen gepreßt, franco Station Teschen abgebbar bei

Erich Gasch, Rallsgewerfsbesitzer in Golleschau bei Zeschen.

Getroduete ungarifche Z Miaisichlempe, 🚬

35 — 41 % Brotein und Fett, ist **abzugeben.** Off. erb. u. T. 2163 an Rudolf Mosse, Bresiau. Dominium Alein-Guguth, Ser. Mimptich

Arankensteiner Weißweizen zur Saat 2 Mark über höchste Notiz am Tage der Lieferung. (1632—4

In meiner aus Bayern importirten Rothviehheerde stehen wieder mehrere prungfähige **Bullen** zum Berkauf. (1—2 Badel, ben 16. September 1892.

Volkmer.

Rörbe

in dauerhaftefter Ausführung: Viertelförbe à 45 Pfg. Salbeicheffelförbe à 70 Pfg. nit Boben Scheffelförbe à 90 Big. mit fr Sprentörbe à 140 Pig. Baumischutzförbe à 130—150 Rig. Geflügeltransportförbe à 100 Pig. freuzen

Auch werden Körbe in anderen Dimensionen auf Bestellung gefertigt. Lieferung gegen Nachnahme ab Station Breslau ober Dowits. Dominium Oswitz bei Breslau. Oswitzer Beiden-Enlturen.

Simmenthaler Sochzucht = Deerde Brodotichine, Bahnftation Groß = Zotichen, offerirt jum Bertauf eine Serie Bullen berichiebenen Alters bon beften Formen, gutem Buchtwerth, fconer Farbenzeichnung und zum Decken ge-(1593-4)

Dampfpflug - Apparat, gebraucht, jedoch im vorzüglichsten

Betriebszustande, mit oder ohne Geräthe preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. H. o. 7476 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. 14 er-(1589 - 1)

👺 Saatweizen: 🏖 Cimbal's Square-head und

Riesen von Kinver, hat noch abzugeben (1564 - 5Otto Cimbal,

in Gromsborf bei Münfterberg in Schleften. Schlesischen Gelbweizen,

auch auf schwerem Boben und spaier Saat volltommen winterfest, bietet an mit brei Mark für 100 Kilo über höchsten Tagespreis ber Schlesichen 3tg. frei Bahn Frankenstein Dominium Tarnau bei Frankenstein.

Gin intelligenter

Buchhalter,

Dr. W. Kirchner,
ord. öffentl. Brosessor und Director des landwirthschaftl. Instituts
1287)

Die landwirthschaftliche Winterschule 311 Oppeln.

Der nächste Cursus beginnt am 2. November b, S. Schüleranmeldungen nimmt entgegen und ertheilt Auskunst Tireftor Wodars, Oppeln.

(1628)

Nachdem durch Erlaß der Königl. Regierung au Schleswig vom 14. Geptember c. Altona, wozu Ottensen gebort, nicht zu den Orten zu rechnen ist, in denen die Cholera epidemisch herrschte und damit alle Absperrungemaßregeln Altona gegenüber aufgehoben sind, ist Altona-Ottensen als seinhenkrei anzuschen. Wir bitten daher unsere geschäßten Kunden um freundliche Ertheilung der heibst-Aufträge und sind wir auf Bunsch gern beieit, auch ab unserer Filialfabrit Wittenburg in Wedlenburg zu liefern!

Zur Befämpfung der Feldmäuse. · Sacharin = Strhchnin = Hafer

5 Kilo Mart 7,59, 25 Kilo Mart 35, 100 Kilo Mart 120.

Stren-Apparate hierzu à Mart 5,50 = 3 Stück = 1 Postcolli.

"Sculëin", Nattentod,
gistfrei, unschählich sur Wenschen und Hausthiere, ein Mossensger für die Natten,
a Dose Mart 1, Mart 3, Mart 15.

Ueber die Wirksamkeit liegen Tausende von Anerkennungen vor.

Nerigagekröhet mit anschenen Wedgissen.

Breisgefrönt mit goldenen Wedaillen.

Lelegramm-Abreise: Wasmuth, Stiensen.

A. Wasmuth & Co., Ottensen-Altona,

Kabrik für Präparate zur Bekämpfung schädlicher Thiere.



Stardeffielt fur Alders, Wagens und Meitpferde gemilat a Wit.

3. Kernborite à Wit. 15—30 per Dyd., Stallbeffen aus Kildhein, SiederohrsStahlbürften aller Timensionen, Baumrindens und Blatipslanzenbürften, WagenwaschsBürften, Schwämme und Putzleder empf.

3. Will. Ermler, Agl. Dos, 1635—9)

Schweidnitzerstraße, Naufhaus am Stadttheater.

Feldmäuse vertilgt man am sichersten durch **B**ohrauer

Phosphorpillen. Mit einem l'fund können gegen

(0 000 Mäuselöcher belegt werden. Mittelst Dampfbetrieb und patentirtem Verfahren trocken und haltbar hergestelltes (1542-x)Auf Wunsch werden Prospecte mit Ge-

brauchs-Anweisungen kostenlos übersandt.
Fabrik gegr. 1870. Original-Packung direct zu beziehen von der Apotheke zu Markt Bohrau,

W. Tscheuschner, sowie durch alle Apotheken und Drogengeschäfte.

Strvchninweizen und Strychninhafer in stärkster Vergiftung.

Der Bockverkauf der Original=Rambonillet= Stammschäferei

Brechelshof, Arcis Janer (Schlefien), Gijenbahn, Poft Brechelshof,

hat begonnen.

Unter Leitung des Schafzüchter herrn Dr. Joh. Deine Leipzig wird als Juchtrichtung verfolgt: Maffenproduction einer edlen, fraftigen AA-A-Kammwolle auf großen, leichternährbaren Körpern. (1294 - 2 E. Freiherr von Richthofen.

Anbet eine Conderbeilage bon D. Wachtel, Maschinenfabrit, Breslau, Schweidnitzerstr. Rr. 27, betr. "Ertheilung des 1. Preises gelegentlich der Wander=Aussiellung in Königsberg i/Br. für die Saxonias Rormal = Trillmaschinen, D. R. = B. 30 220, von W. Siedersleben & Co., Bernburg, Specialfabrit für Drills werfchren zugethan find, werden Patzack's maschinen. Filialen: Berlin NW. 40. — Hannover. — Linden, Deisters Oruc u. Berlag von W. Sorn in Breslau. straße Sc. — Weimar.

edermann scheert ein Rind in ca. 15 Minuten ein Pferd in ca. 30 Minuten



Schnellscheer-Maschine für Pferde, Rinder und Schafe.

Srope Silberne Denkmunze der Deutichen Landwirthichafts: Gesellschaft, Bremen 1891. H. Hauptner, Berlin NW., Luisensftraße 53. — Broschüre gratis. (1586—x

Berlag v. Wilh. Gottl. Korn, Breslau. Goeben erichien:

Der rationelle Hufbeschlag in Bort und Bild dargeftellt. Von C. A. Schmidt,

Borftand ber Lehrschmiebe des landw. Centralvereins für Schlefien ic. 3meite, vermehrte Auflage. Gebunden Breis 2 Mart.

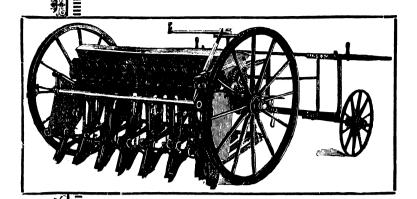
Bei Ginfend. D. Betrages erfolgt d. Bufend. frco. Berlag von Wilh. Gottl. Korn

in Breslau. Dr. Patzack's

"Homöopathischer Hausarat".

Nach dem Tode des Berfasjers in sunster Ausstale.
Auflage neubearbeitet von Dr. P. Veith in Bredau.
In seinem Einbande. Preis 2 Wark. Diese kurze praktische Anleitung zur Besseitigung der gewöhnlichsten Kranhelten, insbesondere auch der Esolera und Diphteritis, ist von der Fachpresse als ein "Gelser in der Noth" anerkennend besprochen worden. Alle Diesenigen, welche dem homödpathischen heilversähren zugethan sind, werden Petzanek"

Hain; 1890.



Neuester Erfolg! Erster Preis in Klasse I "Maschinen für Berg und Ebene"

ertheilt von der Deutschen Candwirthschafts-Gesellschaft

gelegentlich der

Mander-Unsstellung in Königsberg i./Pr.,

16. bis 20. Juni 1892

auf Grund der

Hauptprüfung von Drillmaschinen in Berlin und Tapiau

für bie

Saxonia= Normal=Drillmaschinen

D. R.D. No. 30220

28. Siedersleben & Co., Wernburg,

Special-Sabrit für Drillmaschinen.

Filialen: Berlin, NW. 40. — Sannover. — Linden, Deifter-Straße 8c. — Beimar.

Das Preisrichtercollegium hat somit die von vielen Tausend Besitzern der Saxonia-Rormal-Drillmaschinen anerkannte und attestirte Ueberlegenheit dieser Construction über neuerdings anderweitig angepriesene bestätigt.

Die anerkannten Borzüge des Saxonia=Spftems find hauptfächlich folgende:

- 1. Die Maschine fact bergauf und bergab ohne jede Regulirvorrichtung ganz gleichmäßig.
- 2. Die Aussaat wird durch scitliches Hängen beim Drillen an Abhängen nicht beeinflußt,
- 3. die Sahrgeichwindigkeit, sowie
- 4. Rude und Stöße auf scholligem ober mit Graben burchzogenem Acker haben keinen Ginfluß auf die Regels mäßigkeit der Saat,
- 5. cs fällt daher auch das zu Haufe im Stillstehen durch Drehen eines Fahrrades ermittelte Saatquantum in Wirklichkeit auf dem Felde,
- 6. die einzelnen Sackörper zeigen unter sich die größtmögliche Gleichmäßigkeit in der Aussaat,
- 7. der Einfall des Samens aus den Säekörpern in die Saatleitungen liegt offen vor Augen, sodaß das richtige Functioniren der ersteren leicht beobachtet werden kann,
- 8. der ganze Sacapparat ist sehr einfach und solide ohne Anwendung von Gummi hergestellt,
- 9. die Entleerung des Saekastens beim Wechseln der Saat ift fehr bequem.

hödifte Auszeichnung Würzburg 1892.

Höchste Auszeichnung Kaifermedaille.

Um möglichft allen Wünschen, auch bezüglich bes Preises, gerecht zu werden, liefern wir die Sagoniadrills in drei verschiedenen Ausführungen unter dem Beirath des Herrn A. Kufter, Berfasser von "Der Drill, wie er sein foll", und in allen Spurbreiten von 11/4 m bis 4 m und Reihenweiten bis zu 85 mm abwärts.

Ausführliche Beschreibung der Maschine nebst Preisliste steht jedem Interessenten umsonst und postfrei zur Verfügung. —

Beschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald, damit wir bei der großen Plachfrage immer rechtzeitig liefern können.

Einige Adressen von Bestern,

welche nber bie Sagonia-Drillmajdinen gern Ausfunft ertheilen:

Berzogthum Anhalt.

Chr. Schmaler sen., Bernburg.
B. Sossmann, Latvorf.
Fr. Nicische. Baasborf.
L. Kranse, Kamborf bei Dessau.
G. Beder, Piisdorf.
N. Schlegel, Cornigs.
B. Breitschnh, Bernburg-Walban.
C. Sisenblätter, Bennburg-Walban.
C. Gisenblätter, Jonis.
C. Meisser, Jonis.
C. Meisser, Jonis.
C. Menthe, Nieder a./S.
K. Behrens, Nemborf.
N. sirchhoss, Nemborf.
L. Nichhoss, Nobeltedt.
L. Neinisc, Koysis.
F. Kaethe, Frose i./A.
C. Franze, Latvorf.
L. Kranze, Latvorf.
L. Kranze, Latvorf.
D. Poetsch, Arensborf. Chr. Schmaler fen., Bernburg. D. Poeifch, Arensborf. F. Riede, Ballenstedt. F. Boettger, Ofternienburg.

Königreich Preußen. Proving Brandenburg.

3. Lobedan, Den Rliiden. Enteverwattung Sucow. A. Kobbit, Prigwalt. Krüger, Briegig. Nomining. Schmidt, Ziethen. Administr. Samidt, Jiethen.

N. Glahn, Cranzin.

B. Graipen, Cranzin.

B. Freiherr, Boylow.

G. Haridow, Fürstenan.

G. Eggert, Tennmen.

Gutsberwaltung, Groß-Becren.

Administr. Brecht, Testov.

Graf von Schwerin, Lestov. Wilmersborf.

hon Winterfeld. Krieffon. von Winterfeld, Kriefhow.

Proving Hannover.

G. Sather, Brödeln. von Sticteneron, Welfebe. M. Redemeyer, Lüntorf. S. Fride, Latferde. Abministr. Curke, Söben. Fr. Schmattuche, Emmern. M. Sitte, Beierode. M. Hille, Beierode.
B. Crehdt, Harfte.
B. Hröfter, Coldingen.
L. Weber, Nimmigerode.
Fr. Beder, Defingerode.
U. Georgs, Dambufen.
U. Werder, Höchelheim.
E. Franke, Duberstadt.
U. Wasmuth, Wühren.
H. Ebeling, Dintelhausen.
Hohneher, Lüthorst.
Undemann, Brevörde.
Fr. Samalkude, Esperde. Fr. Samattude, Esperde. G. Soffmann, Ritgt. Röffing. F. Mull, Pegestorf H. Holing, Frenke.
D. B. Ohling, Sunrhusen.
Bwc. Grünewald, Drauzselb.
H. Stinge, Bable.
H. Hebres, Enberten.
H. H. Green Stringspality and the March Strings. 3. B. George, Kringwehrum. B. G. Rigte, Schoonorth.

Provinz Pommern.

von Dicit, Daber. Fr. Peters, Siedenbollentin. bon Endbort, Saffenburg. von Hohmeyer. Mangin. N. Cerf, Kirchenbruch. Graf von Schwerin, Ducherew. 2h. Nötdede, Antlam. von Malkan, Gaufdenborf. von Below, Nerdin, N. Menzel, Trienfe. A. v. Heiget, Liente. Abminifir. Nante, Collin. Alb. Pitfoff, Gülf. Hathte, Wohsen. Hr. Beng, Wolgaft. Schonemann, Britier. 3. Reibel, Groß-Diundel. Glob. Mrufe, Wolgaft.

Proving Weltpreußen.

Elsdorff, Rauben. Sindoweth, Bniewitten. Dichter, Muguftenhof. 3. v. Krice, Schloß Roggenhausen. Drewes, Dietrichsborf. G. Rnorr, Lubochin. Pehu, Ropittowo. Herrmann, Liebenthal. M. Stolzenburg, Fronau. M. Biela, Bantan.

G. Ziehm, Abl. Liebenan. Adandertich, Kl. Nöbern. Wieran, Saubhof. Mein, Brust. K. Nehring, Kolobziesow. J. Schultz, Lautensee. Strübing, Stolna. Alb. Krieße, Schwenten. B. Sindowsky, Swierczyn. E. Livonins, Brunan. H. Trittel, Schöban. von Zizanicki, Wichorovo. K. Nahm, Sollnowo. Dr. D. Strübing, Storlus.

Proving Oftpreußen.

D. Baven, Ge. Schubrück. Untermann, Grigoseiten. von Deher, Neupowunden. Nohde, Albrechtsthal. Naethjen, Brücktorf.

Drovinz Dofen.

Dominium Komorze. D. Stellner, Bertowo. G. Soffmeher, Kobzlepole. B. Sciffert, Kodslow. L. v. Nichtowsti, Trpiszewi. 2. v. vichtowsti, Tryiszewi. Sirchhoff, Abohasow. Director von der Herden, Kannowlo. B. Schierer, Margoniusdorf. Huft, Narchies. D. Hinrichsen, Bucewo. M. Szews, Gr. Lonsk. v. Heydebrand, Storchiest. Berwalter Startiewicz, Bosechowo. (E. Kriederich Cression. Bernatter Graftentez, 20 E. Friederiff, Gzerlino. Hoffmeher, Ilotnif, Fr. Hoff, Philown. L. Hoffmeher, Schwerfenz Sinbenrand, Broniewice. Bert, Publifchfi. D. Martini, Joasheim.

Provinz Schlesien.

F. Müller, Königl. Jantowis. Dr. Friedlaender, Hentschan. Henbet, Töppendorf. L. Zwid, Schwirflan. Friederici, Mondschütz. K. v. Schiafins, Nankan. A. Gerber, Bogelfang. Moenting, Kunzenborf. Gräft v. Hopvos'fdes Wirthschaftsamt, Gräft. v. Hohos'iches Wirthichaftsamt, Lanterbach.
D. Notte, Boltenhain.
v. Matte, Börnchen.
G. Haft, Nieder-Rengersborf.
H. Sproher, Möhnersborf.
H. Frühlich, Dom. Lubowik.
Gräft. v. Schaffgot'iche Dom. Verwaltung, Greiffenftein.
L. Hütting, Coffen.
Brieger Zudersiederei, Brieg.
Kint, Dom. Bielighof.
Scupin, Jäntichdorf.
Dir. Lampert, Stolz.

Proving Sachlen.

Sandt, Oberfarnstedt. Wänftenberger, Rlofter-Mansfelb. D. Wüstenberger, Aloster-Mansfelb.
R. Bredt, Carlsburg.
E. Fanst, Alterobe, Fr. Mühlenberg, Neinstebt.
E. Haberhause, Schwarz b. Calbe a, S. Kertscher, Ober-Tarnstebt.
G. Schreiber & Sohn, Heringen.
E. Schübe, Berlingerobe.
Duasthoss, Horbeck.
Administr. Schmidt, Helmsborf.
Barbn, Möllenborf.
Fr. Cissselb, Gr. Bobungen.
Lübers. Hagagen. Sr. Gisfeld, Gr. Lobungen.
Lübers, Haagen.
E. Lange, Duedlinburg.
E. Müdenheim, Höhnstebt.
I. Kreide, Lehndorf.
VI. Dolge, Kolleben.
Herm. Heise, Spielberg.
With. Schein, Grunbach.
E. Zitischel, Großbelmsdorf.
B. Stand, Greifenhagen a/h.
N. Kiting, Dont. Fränkena, Webr. Dippe, Quedlinburg.
B. Wagner, Betersberg.
Hübide, Ulzigerode.
E. Hactge, Wormsborf.
Chr. Weißbart, Alterode.
E. Hoth, Meteris. B. Both, Beterik.
R. Hogemann, Hargetver.
R. Heilfaß, Ermsleben.
L. Koch, Oberorichel.
E. Nothe, Cichefelb.
U. herrmann, Al. Schierstedt.

Br. Rraufe, Welbsteben.

2. Mette, Bufenstedt. E. G. Meyer, Krangnig. Th. Kaefiner, Saus Commerden. B. Görlach, Riederorla. B. Lorenz, Bettin. Timmler, Sanichen. G. Seimbach, Brettleben. Ehr. Niemann, Hörderstedt. E. Kapphan, Bretleben. Abministr. A. Seifert, Atgt. Gülbenstern. Homis, Hanssömmern. D. Diejing, Jens. Elsberg, Gatteffebt. L. Brembach, Rohbach. E. Machranch, Reisborf. N. Teth, Friedrichsrobe.

Provinz Siellen-Klallan.

3. Strud, Lofre. 3. Otto, Idenborn. Modrian, Sühnerhof. Freiherr von Bodenhaufen, Schloß Freigerr von Bodenhause Ainstein.
F. v. Gissa, Gissa.
F. Sartig, Grebenkin.
v. Libendroth, Halberdorf.
B. Wedefind, Gandhagen.
F. Mah, Heiberthausen.
F. Büger, Unterweisenborn.
Desterheld, Hof Menglers.
F. Pläging, Overvilluar.
21d. Schueider. Liebrich Modde. 5. ving...
5. Defterheld, Hof Mengu...
5. Pläging, Overvillmar.
21d. Schneider, Biebrich-Mosbach.
21. S. Hörster, Bugbach.
21. Kies, Hof Saulscheid.
5. Keiser, Oom. Hundsrück.
6. Frank, Romersberg.
7. Löwer, Casborf.
22. Nüger, Unterweisenbern.
6. Higer, Unterweisenbern.
6. Higer, Unterweisenbern. E. Griefel, Gurhagen.
With. Bolimer, Bifdhaufen.
G. Pauli, Sof Fortbach.
E. Weit 111, Langgöns. 6. 29. Bettenhänfer, Leifenwald.

Kheinprovinz.

Will. & Mb. Benc, Alltemberg. With. Berners, Zülpich. Wwc. Küppers, Viöttgeshof. Gebr. Waldschmidt, Weylar. 28. Itberg, Gr. Winfelhaufen. 28ith. Suffen, Juntersdorf.

Provinz Westfalen. Meichegräft. Stollberg'iche Gutever-waltung, Weftheim.

Proving Schleswig-Bolstein. 3:11. Simmonds, Söltigbaum.

Großherzogthum Bessen.

Wroshlerzogthum Ho W. Wittich, Mendel. Fr. Grebe, Erbacherhof. Hein, Juderfab. Officiu. T. Schultheiß. Frankfurt a/M. Zuderfabrif, Gr. Gerau. Joh. Lut V. Lengfeld i/D. G. Wauer, Ileberau. Heberau. 5. Nazarenus, Buches. E. Petru, Friedelhaufen. E. Schäfer, Drais. Mazarenus, Buches. Gebr. Schuch, Hofgut Schleifelb. Fr. pod, Renbel. G. Caftritins, Beinheim. Heil & Comp., Wichstadt. Heil & Comp., Widpladt.
Jac. Bicgler III, Dom. Dürfheim.
C. Müller, Hebenbergen.
Abministrator Hermann, Winnerod.
J. Huhf. Schwabsburg.
C. Heil, Buhdach.
C. H. Hishad.
C. H. Hisheim.
C. weik, Ketterweil.
Chr. Pfeiffer jun., Grebenstein.
Kisher, Ralbach. Briger, wattung Nieber-Ingelheim. Fr. Lehr, Georgenhaufen. Ph. Stoll, Georgenhäuferhof.

Chüringische Staaten.

B. Onerengaffer, Troftadt. F. E. Garthoff, Weiterengel. L. Schmidt, Wolferschwenka. R. Schwabe, Holzingra. H. Kleemann, Weiterengel. H. Müller, Sonnenborf.

M. Köhler, Wettelswalde.
D. Suppe, Tutterwig.
S. Schütz, Langula.
Friedr. Thiele, Manustedt.
D. Liebner, Buttstedt.
K. E. Wide, Tanuroda.
D. Wagener, Oberweimar.
K. Bressel, Markrippach.
L. Filder, Saasa.
Th. Minninger, Grabstors.
Mib. Damert, Westerengt.
D. Zimmermann, Casettrden.

Berzogthum Braunknweig.

D. Sanenidilb, Migt. Sarbie. G. Steigerthat, Seefen. B. Boher, Obelgönne. F. Göhmann, Harderode. E. Gagebiel, Hayen. F. Sander, Harderode. St. Növer, 28olfenbuttel.

Königreich Bayern.

Dr. Bode, Nottenbauer. Pfarrer Beber, Mösbach. S. Sud, Zedtwig. F. Haffensaufen. V. Maffeh' sche Ents-Verwallung, 21. Sepp, Unterbessenbach. 28. Schubert, Unsbach.

Großherzogthum Baden.

M. Bfafferoth, Bertheim a. Dt. C. Hilbebraud, Offenbad. L. Sante, Helmitabt. B. Streder, Schafhof. G. Spangeberg, Seehof. 33. Muthes, Sulzbach.

Broßherzogthum Oldenburg.

&. Runge, Flörfendorf. F. A. Bütner, Neuhof. E. Wilter, Grebenhagen.

Königreich Württemberg.

Buderfabrit Beilbronn. Huckrabert Heitbrotti. Gutsberwaftung Monrepos, Sinitgart. Eng. Schmidt, Utdingshof. Gebr. Buhl, Ludwigsburg. H. E. Köjch, Mourchos b. Ludwigsburg. Zuderfabrit Soblingen. Zuderfabrit Stuttgart. Auferfabrit Stuttgart.

Königreich Sachlen.

D. Näther, Langivollmaberf. E. Wilhelm, Dicials.
2. Wintler, Poijdmis.
W. Horft, Clanschwis.
St. Manue, Striegnis.
D. Liete, Robersborf.
W. Bennewit, Entlevis.
W. Esphane 91. Ferhberg, Schönnewig. 91. Greif, Wignig. V. Creif, Wignig.

3. E. hue, Noba.

D. Ergelmann, Edla.

3. W. Seinze, Lichtenhain.

4. Dehmichen.

5. Hollen, Minden.

6. Könit, Madris.

6. Leuterit, Ditt nannsborf.

6. Junghans, Willsdruff.

5. Schumaan, Mergenborf.

6. hiegel, Hamptgut Mahlis.

7. Sedumaan, Grademiz. Hollis.

8. Neimann, Grademiz. Hollis.

8. Neimann, Grademiz. Sifoig.

D. Buchheim, Borwerf Steina.

28. Dietrich, Kreifda.

6. Kühne, Wadhan.

6. Waltrabe, Wöllsborf.

6. Lempe, Mertig. G. Lempe, Mertig. 5. Müller, Reichen. Thomas, Lautichen. Döhnert, Bodiven. D. Böhnert, Bodwen.
D. Kirschen, Planig,
M. Ziesch, Ostro.
B. Hollan, Bodan i. S.
G. Ritzsche, Wahnig.
M. Hoyne, Ditmanusborf.
M. Eyold, Schlaubig.
D. Judel, Dippoldiswalde.
Heteris. Albrecht, Jadisthal. vi. Albrecht, Jachsthal.
G. Beer, Libon.
D. Steiger, Ibon.
T. Heiber, Wiltit.
M. Lungwit, Zichoppelshain.
B. Krötich, Zedits.
M. End, Siebits.
M. Trechsler, Zeicha.
H. Brabe, Dewit: Taucha.
H. Brabe, Bedits.
M. Brabe, Bedits.
M. Katische, Zelits.
M. Sitzebraud. Veris.

3. Silvebrand, Berig.

Ostdeutscher Hagel-Versicherungs-Verband.

Sowohl von einzelnen Mitgliedern, wie auch Bezirks-Deputirten und landwirthschaftlichen Vereinen pp. wurde seit Jahren vergeblich versucht, die von allen Landwirthen schwer empfundenen Missstände bei den bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften abzustellen, was indess stets, entweder an den Sonderinteressen der Leiter derselben, oder an den durch letztere in den General-Versammlungen herbeigeführten künstlichen Majoritäten scheiterte.

Eines fruchtlosen Kampfes müde, ist nun in langjähriger Arbeit durch Zusammenstellung aller praktischen Erfahrungen, lediglich in Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Landwirthe, von diesen selbst

der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband

ins Leben gerufen.

Die Gründung desselben erfolgte am 24. März d. J. durch 49 Schlesier. Damit jedoch auch in den anderen Provinzen des Geschäftsfeldes Patrone und Förderer dieser grossen Vereinigung gewonnen würden, entsendeten die Begründer Delegirte nach Brandenburg, Pommern, Ost-, Westpreussen und Posen um die Berufsgenossen mit ihren gemeinnützigen Bestrebungen bekannt zu machen und dieselben aufzufordern, sich durch Zeichnung zum Organisations-, Betriebs- und Garantiefond mit an die Spitze des Verbandes zu stellen.

Dieser Aufforderung folgten, von der Nützlichkeit und dem practischen Werth des neuen Versicherungs-Systems durchdrungen:

```
34 Grossgrundbesitzer und Pächter aus der Mark Brandenburg,
45 = Pommern,
42 = Sost- und Westpreussen,
31 = Posen
```

Summa 152 Herren.

Hierdurch ist ein Stamm gebildet, auf den sich der Verband stützt, sowohl im Ganzen als auch in jeder Provinz für sich.

Obwohl das System und dessen Prinzipien die unwiderlegbar einzig richtige Basis bilden für eine gegenseitige Schadenvergütigung, so ist in den Statuten und Versicherungs-Bedingungen doch nichts Vollkommenes geschaffen. Wünsche zur Abänderung derselben bestanden von Hause aus, doch beschlossen die Schlesischen Begründer die Berathung derselben aufzuschieben, bis durch die Organisation eine Vertretung aller Kreise des Geschäftsfeldes herbeigeführt sei.

Dem durch Wahlen aus den Bezirks-Versammlungen hervorgegangenen neuen Verwaltungsrath und den Bezirks-Deputirten wird es überlassen bleiben, damit nicht einseitige Wünsche im Statut zum Ausdruck kommen, in der Ende Februar 1893 stattfindenden ersten ordentlichen General-Versammlung etwas Einheitliches, für alle Provinzen Passendes; zu schaffen, vorausgesetzt, dass die Landwirthe in richtiger Erkenntniss und Würdigung der Bestrebungen des Verbandes und vertrauend auf ihre eigene Kraft, sich so zahlreich an demselben betheiligen, dass bis dahin eine Versicherungssumme von mindestens 25 000 000 Mark aufgebracht ist.

Bis zu dieser Zeit leitet ein engerer Ausschuss der Begründer die Agitation und Organisation und verwaltet die hierzu bewilligten Gelder.

Welches sind nun die Ziele des Verbandes und was erreicht derselbe?

- Der Verband gewährleistet, vermöge seiner Organisation, einem jeden Mitgliede, auch selbst dem kleinsten Grundbesitzer, vollste Berücksichtigung seiner Interessen und Wünsche und verschafft ihm in allen Instanzen Gehör. Jede künstliche Majorität bei Abstimmungen oder eine Einwirkung nach dieser Richtung hin, ist ebenso wie jede willkürliche Verwaltung seitens der Direction ausgeschlossen und unmöglich gemacht.
- Der Verband decentralisiet das Regulierungsgeschäft, indem er Anordnung und Leitung der Taxen in die Hände der Kreis Directoren, die Ausführung derselben aber in die der selbstgewählten Taxatoren legt. Die Direction hat absolut keinen Einfluss auf den Ausfall der Schadenregulierungen.

Der Verband erreicht grösste Billigkeit

- a. durch die Wahl des Geschäftsfeldes,
- b. durch Wegfall aller Vermittler, mithin auch aller Provisionen, Tantiemen pp.,
- c. durch wesentliche Vereinfachung des Geschäftsganges und Centralisation des Schreibwerks.
- Der Verband schafft durch ein neues, eigenartiges System der Vertheilung der Lasten grösste Gerechtigkeit und Einfachheit bei Feststellung der Jahresbeiträge.
 - Statt einer Vorausbestimmung der Prämiensätze, Gefahrenklassen, Tarife und Rabatte, die zu den grössten Willkürlichkeiten und Ungerechtigkeiten Veranlassung geben, werden durch procentuale Abzüge von den festgesetzten Entschädigungen und Vertheilung derselben an die nicht von Schaden Betroffenen, die aufzubringenden Jahresbeiträge in dreifach gerechter Weise ausgeglichen.
 - a. je nach der Höhe des gemachten Anspruches,
 - b je nach der öfferen Verhagelung im Laufe der letzt verflossenen 5 Jahre
 - und c. durch allmäliche Rückerstattung derselben in kommenden hagelfreien Jahren
 - Dies bringt nicht nur das Gefühl **gegenseitiger Hülfeleistung** zum **vollen Bewusstsein** und zur **gerechtesten Anwendung**, sondern ermässigt auch die Jahresbeiträge derjenigen Mitglieder, welche selten Hagelschaden erleiden, sehr erheblich.
- Der Verband bietet ausser obigen noch viele wesentliche Vortheile, welche in den Statuten, Versicherungsbedingungen und Prospect enthalten sind und kann nur dringend gerathen werden, dass sich die Herren Landwirthe in ihrem eigenen Interesse mit denselben etwas eingehender beschäftigen, statt den absichtlichen Verdrehungen, Entstellungen und Verdächtigungen der bestehenden, in ihrer Existenz bedrohten Gesellschaften, Glauben zu schenken.

Prüfe ein Jeder selbst und wähle das Beste.

Das Motto des Verbandes ist: "Einigkeit macht stark."

Bisher war eine Einigkeit der Landwirthe nicht zu erreichen und dies hat dahin geführt, dass die Leiter der bestehenden Gesellschaften darauf bauen können, jede Vereinigung der Landwirthe durch nur geringe Erregung von Misstrauen zu zersprengen.

In der Einigkeit und Organisation des Verbandes liegt eine gewaltige Macht. Darum erfasse ein jeder Landwirth die grosse Idee der Begründer, setze jedes kleinliche Sonderinteresse der Gesammtheit zurück und wirke energisch mit an dem für die Landwirthschaft sicher zum Segen werdenden Institut.

Zur unbefangenen Prüfung der Sache wird es gut sein, wenn die sich interessirenden Landwirthe schon jetzt ihren Gesellschaften kündigen, um eventl. dem Verbande pro 1893 beitreten zu können